



Bauen für Gesundheit und Pflege

Planungshilfe und
Leistungsspektrum

Fokusbroschüre

Fassade



Innenraum



Akustik



Boden-
beschichtung



Referenz Titelbild:

Alten- und Pflegeheim Bertha-von-Suttner-Haus, Schwandenstadt, AT

Architekt: Karrer-Oehlinger Architekten, Linz, AT

Bauherr: Amt OÖ Landesregierung-Gesellschaft und Soziales, Linz, AT

Verarbeiter: Cena Bau GmbH, Alkoven, AT

Produkte: StoTherm Mineral, StoSignature exterior Graphic 40

Fotograf: Christian Schellander, artboxx

Bei den nachfolgend in der Broschüre enthaltenen Angaben, Abbildungen, generellen technischen Aussagen und Zeichnungen ist darauf hinzuweisen, dass es sich hier nur um allgemeine Mustervorschläge und Details handelt, die diese Funktionsweise darstellen. Es ist keine Maßgenauigkeit gegeben. Anwendbarkeit und Vollständigkeit sind vom Verarbeiter / Kunden beim jeweiligen Bauvorhaben eigenverantwortlich zu prüfen. Angrenzende Gewerke sind nur schematisch dargestellt. Alle Vorgaben und Angaben sind auf die örtlichen Gegebenheiten anzupassen bzw. abzustimmen und stellen keine Wert-, Detail- oder Montageplanung dar. Die jeweiligen technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Systembeschreibungen / Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Inhalt



Bauen für das Wohlbefinden

- 06 Schwerpunkte: Funktionell, ökologisch, wirtschaftlich
- 08 Wirkung von Farbe in der Intensivmedizin wissenschaftlich belegt
- 10 Spannende Raumprogramme für Gesundheitsbau



Gestaltungsfreiheit für die Fassade



- 14 Fokus Eingangsbereich
- 16 StoTherm Systeme: Sicher und effizient
- 18 StoVentec: Optimale Lösungen dank VHF-Technologie
- 20 Funktionelle Fassadenfarben von Sto

Inspiration Innenraum



- 24 Diagnostik und Therapie
- 26 Pflege
- 28 Allgemeine Dienste
- 29 Krankenhausmanagement
- 30 Ver- und Entsorgung
- 32 Forschung, Lehre und Ausbildung
- 33 Sonstige Einrichtungen

Bodenbeschichtungen für Verkehrsflächen



- 38 Errichtung und Erhaltung von Parkhäusern und Tiefgaragen
- 40 Lösungen für unterschiedliche Zonierungen
- 42 StoCretec Empfehlungen

Anhang

- 46 Produktempfehlungen für Innenraum und Akustik
- 47 Produktglossar

Bauen für das Wohlbe- finden

- 06 Funktionell, ökologisch, wirtschaftlich
- 08 Wirkung von Farbe in der Intensivmedizin
wissenschaftlich belegt
- 10 Spannende Raumprogramme für den Gesundheitsbau

Der Körper heilt schneller und besser, wenn sich der gesamte Mensch wohlfühlt. Auch in der Pflege geht es darum, einen Wohnbereich schaffen. Bei der Gestaltung von Krankenhäusern und Pflegeheimen heißt das oberste Gebot also: weg von der Sterilität, hin zum Wohlbefinden!

Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik, Hall in Tirol, AT
Architekt: Paul Pontiller, Innsbruck, AT
Verwendete Produkte: Sto Therm Vario, Stolit K 6,0 mm, gerollt



Schwerpunkte: Funktionell, ökologisch, wirtschaftlich

Besonders die Alltagstauglichkeit von Fassaden und Räumen spielen neben dem Thema „Mensch“ eine wesentliche Rolle für den Bau von Gesundheitseinrichtungen. Sto kennt die unzähligen Anforderungen.

Der Schwerpunkt bei der Gestaltung von Gesundheitseinrichtungen liegt auf einer das Wohlbefinden fördernden und emissionsarmen Ausstattung.

Einerseits sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen Arbeitsplätze, die hoch funktionell und spezialisiert ausgerichtet sind. Auf der anderen Seite steht das Wohl des Patienten, der neben der Behandlung auch von der Architektur der Einrichtung berührt wird.

Produkte von Sto berücksichtigen die hohen Ansprüche an Hygiene und Verträglichkeit. Sie

schaffen es aber auch, aus einer Gesundheitseinrichtung einen Baukörper zu generieren, der dem Patienten suggeriert, dass nicht nur seine Gesundheit, sondern er selbst wichtig ist.

Zudem sind die Lösungen für Wände, Decken und Böden besonders robust und damit besonders geeignet für den Einsatz im Arbeitsalltag.

Die vorliegende Broschüre liefert nicht nur Überblick über das Leistungsspektrum von Sto, sondern soll auch als bildreiche Inspiration für Planer dienen.

Bild rechts:
LKT Baden, AT
Architekt: Moser
Architects, Wien, AT
Verwendete Produkte:
StoVentec G,
Sto-Innenfarben





Was steckt hinter ästhetischen Glasfassaden?



Architekten wie Josef und Marius Moser, die Glas für den Klinikbau weiterdenken.

Das Klinikum als Dorf – Drei farblich differenzierte Baukörper, helle Innenhöfe, viele Grünflächen und eine klare, offene und abgerundete Glasfassade lassen die karge Funktionalität eines Krankenhauses in den Hintergrund treten. Ein „vertrautes und positives Milieu“ umgibt die Patientinnen und Patienten auf dem 60.000 Quadratmeter umfassenden Areal, sie sollen den Neubau mit „Dorf, Marktplatz, Hotel, Wohnraum und Garten“ assoziieren, so die Architekten. „Ein hochmodernes Gesundheitszentrum für hervorragende medizinische Versorgung, das darüber hinaus auch dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht wird.“

Warum Sto, Herr Moser?

Der Umgang mit dem Bauvolumen, die ästhetische Darstellung und die innere Maßstäblichkeit bringen die menschliche Dimension in den Vordergrund. Die Thermenregion Baden steht für Natürlichkeit und Naturnähe. Das neue Klinikum spiegelt diesen Gedanken nicht nur in seinen weitläufigen Grünflächen wider. Auch die Fassadentechnik, unsichtbar unter der makellosen Fläche aus Glaspaneelen verborgen, spricht die Sprache der Nachhaltigkeit.

Wirkung von Farbe in der Intensivmedizin wissenschaftlich belegt

Zahlreiche Patientenzimmer mit neuem Anstrich, mehrere Jahre Forschung sowie zufriedene Patienten und Pfleger: Das Ergebnis der „Helios“-Studie regt zum Nachmachen an.

„Die Erfahrung lehrt uns, dass die einzelnen Farben besondere Gemütsstimmungen geben.“ Diesen simplen Zweizeiler von Johann Wolfgang von Goethe wollte das Team rund um Prof. Dr. Axel Buether von der bergischen Universität Wuppertal in wissenschaftlicher Methodik auf den Grund gehen. Als wissenschaftliches Labor dafür stand die größte Intensivstation B2-2 des Helios Universitätsklinikum Wuppertal zur Verfügung. Dr. Gabriele Wöbker, Chefärztin der Klinik für Intensivmedizin, steckte den Umfang mit 15 Patientenzimmern, 21 Betten und 4 Arztzimmern ab.

Zunächst wurden mittels eines partizipativen Verfahrens Farbwünsche und Farbproportion eruiert. Der langgezogene Flur wurde in rhythmischen Abständen koloriert und damit optisch verkürzt. Der zentrale Eingang und das anliegende Schwesternzimmer erschienen damit aus jeder Position in den Fluren sichtbar. Farbe wurde dadurch nachhaltig als Orientierungshilfe etabliert.

Als nächstes bestimmte man die Wandfarbigkeit der 15 Patientenzimmer. Dabei wurde unterschieden, ob eine Gestaltung als zur Beruhigung oder Anregung dienen sollte. Stationsbereiche für Patientenkommunikation, Wartebereiche und Personalbereiche wurden farblich anders gestaltet. „Ziel dabei war nicht, eine Blaupause für wirksame Farbgestaltungen für Kliniken zu entwickeln“, schreibt Dr. Buether in seiner Studie. „Jeder Raum dient dem Menschen. Der Raum muss ... aus dem Ort heraus immer wieder neu entwickelt werden.“

Das Ergebnis der Studie zeigte signifikante

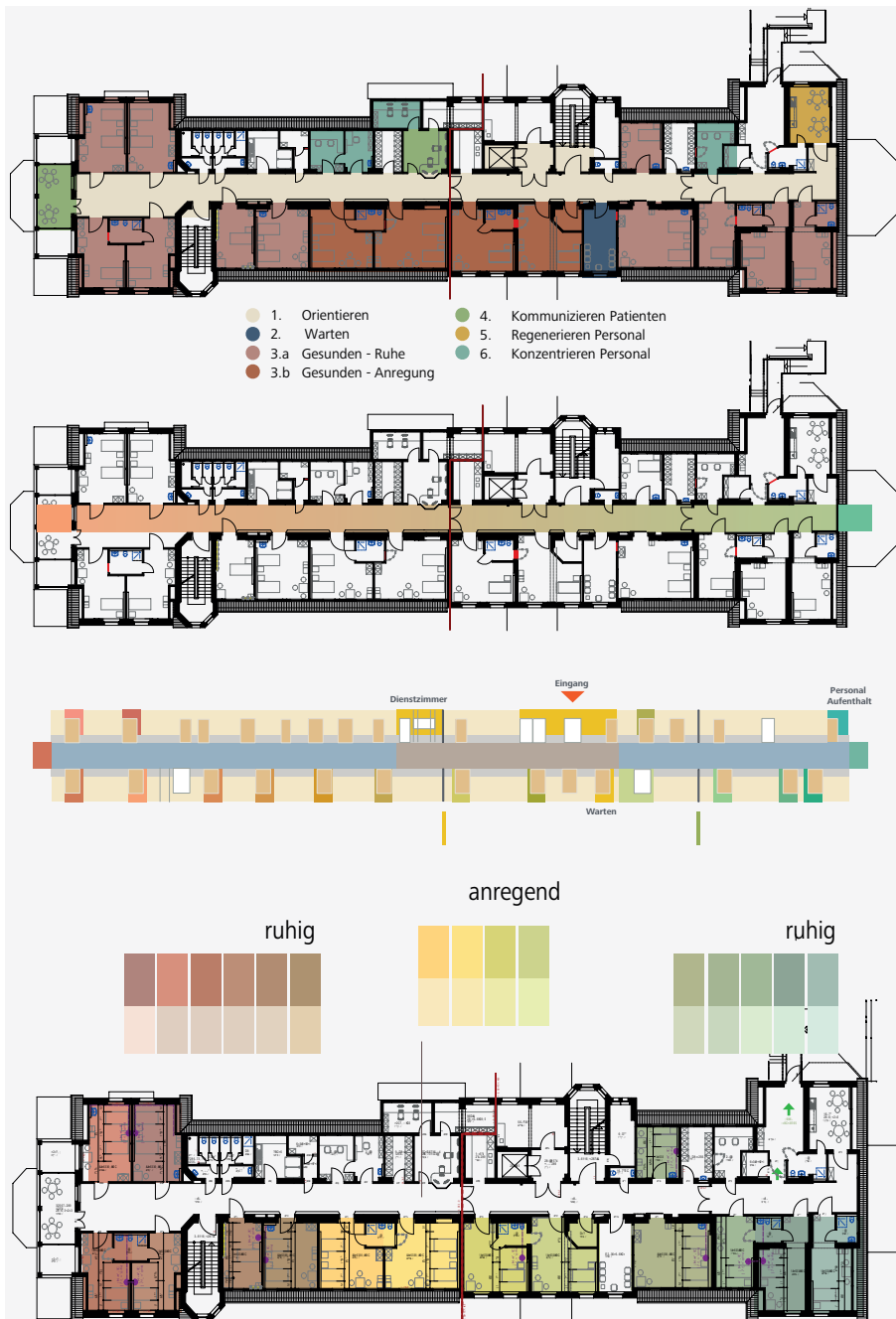
Verbesserungen der Aufenthalts- und Erlebnisqualität bei Patienten und Personal. Der Krankenstand des Personals auf der Station sank innerhalb eines Jahres um 35,37% im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Das ärztliche und pflegerische Personal wurde von den Patienten während der Beurteilung deutlich entspannter wahrgenommen. Die Begrifflichkeiten „Schöner“, „Anregender“ und „Einladender“ wurden von über 50% der befragten Patienten zur Beschreibung verwendet.

Die Studie rundet Dr. Buether mit der Erkenntnis ab: „Wenige Mittel wie Wandfarbe und Leuchtmittel reichen aus, um eine grundlegende Transformation der Wahrnehmung zu bewirken. Aus Krankenhäusern werden Orte der Gesundheit.“

Bild rechts:
Farbkonzept für die Intensivstation
Grobauswahl mit Funktion oben, Orientierungsfarbigkeit für den Flur in der Mitte und Feinnuancierung der Patientenzimmer unten.

Vorher-nachher-Bilddokumentation
Flure und Patientenzimmer wirkten früher steril, heute dienen deren Farben der Orientierung, Beruhigung oder Anregung. (Fotos: Axel Buether)





Drei Fragen an Prof. Dr. Axel Buether



Welche signifikanten Verbesserungen bringt Farbe in der Intensivstation?

Die Wirkungen der Raumfaktoren Farbe und Licht erstrecken sich nicht nur auf die Wahrnehmung des architektonischen Raums, sondern auch auf die der Fürsorge. Der von den Betroffenen als „Wohlfühlatmosphäre“ bezeichnete Raumeindruck der Aufenthaltsräume und Patientenzimmer sorgt für eine effektivere Pflege. Die Bewertung der Pflegemaßnahmen stieg bei den Patienten nach der Renovierung um 28%.

Kann Farbe wirklich zur Heilung beitragen?

Der Verbrauch an Medikamenten konnte deutlich gesenkt werden. Bei den Benzodiazepinen wurden keine signifikanten Veränderungen festgestellt. Bei den Akut-Neuroleptika (Haloperidol, Risperidon, Chlorprothixen etc.) kam es zu deutlichen Veränderungen. Im Vergleichszeitraum sank der Verbrauch um durchschnittlich 30,1%.

Ist Farbe ein Zukunftsthema für die Krankenhausgestaltung?

Nach Gesprächen mit Verantwortungsträgern im Gesundheitswesen, mit Journalisten und Fachleuten bin ich sehr optimistisch, dass die farbliche Gestaltung von Gesundheitsbauten in Zukunft eine signifikante Rolle bei Renovierungen, Um- und Neubauten spielen wird.

Buchtipp: „Die geheimnisvolle Macht der Farben“, Prof. Dr. Axel Buether, 320 Seiten, Droemer Verlag, ISBN 978-3-426-27787-4

Steril mit Stil: Ein Farbkonzept für ein Klinikum

Der weiße Arztkittel schafft Distanz. So auch sterile, weiße Räume in Krankenhäusern. Warum es Sinn macht, Farbe in der Pflege systematisch einzusetzen, erklärt das Team von Janiesch-Farbenplanung.

„Die größte Herausforderung war die Vermittlung zwischen traditioneller, bodenständiger Erwartung und der Vorstellung einer rein weißen Klinik“, erklärt Hermann Janiesch. Seine Frau, Architektin Karin Janiesch, und er selbst als diplomierter Farbberater des IACC, zeigen sich verantwortlich für die Farbgebung des Landeskrankenhauses in Klagenfurt.

Seit der Zeit, als Robert Koch und Ignaz Semmelweis nachwies, dass Bakterien und Viren nicht nur über die Luft, sondern auch über Hände und sogar Kleidungsstücke verbreitet werden, ist ein Jahrhundert vergangen. Klar, dass auf weißen Oberflächen gefährdende Verschmutzungen schneller sichtbar sind. Klar, dass sich der weiße Arztkittel als Statussymbol etabliert hat. Aber ist Weiß deshalb die richtige Farbe für alles?

Hermann Janiesch hat dazu seine Expertise entgegengestellt: „Neben der emotionalen Wirkung von Farben, die wir seit Jahren erforschen und mit Forschungsstätten austauschen, hat im Landeskrankenhaus die Orientierungshilfe eine zentrale Bedeutung.“ Durch sorgfältige Vorbereitung und einer gründlichen, übersichtlichen und für alle verständlichen Präsentation des Farbkonzeptes wurden bald Vorurteile abgebaut. Beim Übertragen der Farbigkeit auf die Architektur kam es immer wieder zu Konflikten. Durch entsprechende Aufklärung konnte erreicht werden, dass das Gesamtkonzept nicht verwässert wurde.

Aber zurück zum Farbkonzept selbst: Der Aufbau der Farbigkeit wurde über die deutliche

Erkennbarkeit einzelner Abteilungen eingeleitet, indem man die Bodenfarbe in jeder Abteilung variierte. GRAU für Zugänge, BLAU für den Pflegebereich, GELB für die ambulanten Bereiche und GRÜN für den OP-Bereich. Auf dieser Achse GRAU, BLAU, GELB, GRÜN wurden Farbreihen entwickelt, die untereinander ein harmonisches Gesamtbild ergeben, flankiert von hellen Holzoberflächen. Für Sonderbereiche, wie Aufwachräume, ist ein Sonderkonzept in Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal entwickelt worden.

Das 2006 erarbeitete Konzept wurde erfolgreich umgesetzt, der Klinikneubau in Klagenfurt wurde 2010 fertiggestellt.

Bild rechts:
LKH Klagenfurt, AT
Allgemeinbereiche in Grau gehalten, Pflegebereiche mit gelbe Böden. Unten ein Kreuzungsbereich mit Infopoint.

Farben in der richtigen Quantität
Auch wenn Weiß an den Klinikwänden dominiert, so können deutliche Akzente kleinteilig, z.B. mit Möbel oder Accessoires, geschaffen werden.





Drei Fragen an Farbgestalter von janieschcolor



Worin besteht die Herausforderung bei einem Farbkonzept?

„Da Farbwirkungen eine Stimulationssebene treffen, die auch subjektive Meinungen bilden kann und damit die Gefahr besteht, eine zusammenhängende Farbkonzeption zu zerstören, ist die Einhaltung des Gesamtkonzepts unbedingt nötig“, so die Forderung der Janiesch-Farbenplanung. Dabei setzt das Team auf Aufklärung zwischen Verwaltung, Pflegepersonal und dem Architekten.

Wie starten Sie ein Farbkonzept?

„Zunächst erfolgt eine sorgfältige Vorbereitung: Die Aufnahme der Farbträger, die Festlegung der Oberflächen und Materialien und die Auseinandersetzung und Übertragung der Farbideen auf die Architektur.“ Die weiterführende Arbeit des Farbgestalters sei es, sich andauernd auftretenden Konflikten zu stellen. „Durch Gespräche mit der Verwaltung und dem Pflegepersonal eines Krankenhauses sowie dem Architekten findet man Lösungen und vermittelt Inhalte der Farbideen.“ Auch Ausnahme-Inseln im Farbkonzept können vereinbart werden, beispielsweise bei hochsensiblen Bereichen wie dem Aufwachzimmer.

Janiesch-Farbenplanung janieschcolor

Bäckerstraße 38
D-31737 Rinteln
Telefon + 49 5751 89 00 888
info@janiesch-farbenplanung.de
www.janiesch-farbenplanung.de



Gestaltungs-freiheit für die Fassade

- 14 Fokus Eingangsbereich
- 16 StoTherm Systeme: Sicher und effizient
- 18 StoVentec: Optimale Lösungen dank VHF-Technologie
- 20 Funktionelle Fassadenfarben von Sto

Der erste Eindruck zählt! Die Fassade ist das Gesicht eines Gebäudes, sie ist Botschafterin zwischen innen und außen und Repräsentantin für die jeweilige Einrichtung. Gebäude im Gesundheitsbereich stehen für Kompetenz, Zukunftsorientierung, Forschungsdrang, aber auch für Menschlichkeit und Zuversicht. Mit Sto-Fassaden lassen sich diese Aspekte in die Anmutung eines Gebäudes integrieren.

Landeskrankenhaus Oberwart, AT
Architekt: DI Franz Ederer, Graz, AT
Verwendete Produkte: StoVentec R



Fokus Eingangsbereich

Der Eingangsbereich ist das Erste, das die Menschen sehen, die in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommen. Er muss einerseits funktional und robust gestaltet, andererseits aber auch ästhetisch ansprechend gestaltet sein.

Der Eingangsbereich eines Gebäudes heißt die Besucherinnen und Besucher willkommen – ein besonders sensibler Bereich, wenn es um Gesundheit und Wohlbefinden geht. Die Gestaltung des Entrees, die funktionale Zonierung und die gelungene Markierung des Übergangs zwischen öffentlichem und halböffentlichem Bereich erfordert Know-how und Fingerspitzengefühl. Sto verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in Sachen Raumpsychologie und leistet wertvolle Planungshilfe.

Die Gestaltung der Oberflächen in Eingangsbereichen hat dabei nicht nur etwas mit Ästhetik zu tun. Eingänge werden erfahrungsgemäß besonders stark beansprucht, auch im Gesundheitsbereich: Man denke etwa an Rollstühle, Krücken, Krankentbetten, die tagtäglich die Oberflächen beanspruchen. Geschickt platzierte harte Beläge machen Eingangsbereiche besonders widerstandsfähig und einfach zu reinigen, ohne aus ästhetischer Sicht Abschlüge zu machen. Sto bietet hier eine Vielzahl an Systemen – etwa Klinker oder Naturstein.

Bild rechts:
**Jugendpsychiatrie,
Hall in Tirol, AT**
Architekt: Peter P.
Pontiller, Oswald
Schweiggl, Innsbruck,
AT



**AKK Altonaer
Kinderkrankenhaus,
Hamburg, DE**
Architekt: Euroterra
Ingenieurgesellschaft
mbH & Co. KG,
Hamburg, DE
Produkte: StoTherm
System, StoStone



Eingangsgestaltung: Architektur der Geborgenheit

Großzügigkeit

Eingänge dürfen nicht nur auf Patientenanlieferung und Besuchereingang reduziert werden. Der bebaute Raum umgibt aus wirtschaftlichen Gründen meist den Freiraum und sollte eine Klammer der Geborgenheit, aber auch der Großzügigkeit schaffen. Insbesondere Patienten mit psychischen Gebrechen sollten diesen Raum für ihren Alltag nützen. Kinderpatienten können in einem umbauten Garten, der Teil des Einganges ist, Frei- und Spielfläche finden. Remobilisierte Patienten schätzen die Freiflächen als Kontrastraum.

Raumerfahrung verstärken

Steriler Arbeitsplatz für Pflege und Heilung war gestern. Ziel der Gesundheitsarchitektur ist, gegen die Traumatisierung des Patienten durch den Aufenthalt zu arbeiten. Nicht das Heilen, sondern der Heilungsanspruch zählt.

Planungsziel für Eingänge

Der Eingang einer Gesundheitseinrichtung ist außenliegender und innenliegender Gemeinschaftsraum, der zum Verweilen einladen und zur Heilung beitragen soll.

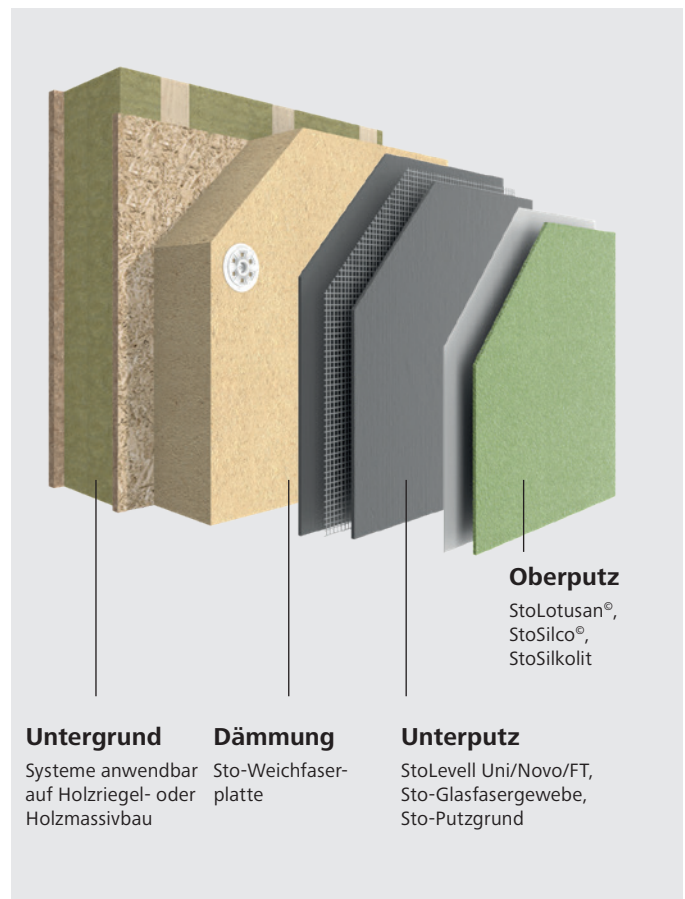
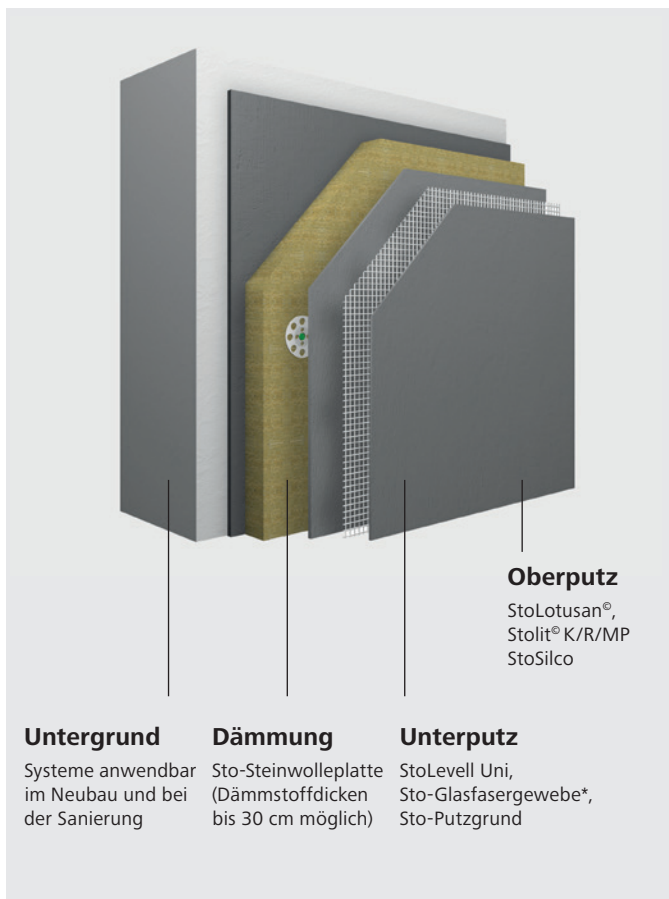
Gestaltungsvielfalt für Oberflächen

Farbigkeit und Struktur spielen in den hoch frequentierten Eingangsbereichen eine wichtige Rolle. Harte Fassadenbelägen wie Naturstein, Klinker und Glas zeigen durch ihre Widerstandsfähigkeit Vorteile aufgrund ihrer Materialeigenschaften auf. In Kombination mit Putz, Holz und Metall werden spannende Kontraste geschaffen. Der Eingang wird als kreative Inszenierung formuliert. Dabei wirkt er nicht nur plakativ, er ist einladender Botschafter, Visitenkarte und Frequenzmagnet.

Produkttempfehlung: StoBrick & StoStone



StoTherm Systeme: Sicher und effizient



StoTherm Mineral

StoTherm Mineral ist die ideale Wahl für öffentliche Gebäude. Das System erfüllt sämtliche Anforderungen an den Brandschutz und besteht von der Dämmung bis zur Schlussbeschichtung aus rein mineralischen Komponenten. Neben mineralischen Oberputzen und Fassadenfarben mit hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber Algen und Pilzen stehen für StoTherm Mineral Oberflächenbekleidungen aus Keramik, Naturstein oder Klinkerriemchen zur Verfügung.

StoTherm Wood

Die Dämmplatte besteht aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz und besitzt hervorragende Wärmedämm- sowie Schallschutzeigenschaften. Seine Energiebilanz ist nicht nur neutral – sondern negativ. Das bedeutet, dass StoTherm Wood während seines gesamten Produktzyklus mehr CO₂ einspart als verbraucht.

Das System ist für den mineralischen Massivbau, Holzmassivbau, Holzrahmenbau mit äußerer Beplankung und den Holzrahmenbau mit Direktbeplankung zugelassen. StoTherm Wood wurde als erstes und bisher einziges WDVS mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.





Individuelle Putzoberflächen für Pflegeeinrichtungen

Individualität wichtig für Identifikation

Im krassen Gegensatz zu sterilen Krankenhäusern sind Pflegeeinrichtungen spezialisierte Wohngebäude. Sie unterscheiden sich vom klassischen Wohnungsbau eigentlich nur durch das Raumprogramm und das höhere Durchschnittsalter der Bewohner. Viele Architekten haben diesen Grundsatz in ihren Entwürfen aufgenommen und es so geschafft, eine Verbundenheit von Nutzer zum Gebäude durch wohnlige Individualität zu festigen.

StoSignature exterior

Vom schlichten Klassiker bis zum meisterlich ausgeführten kreativen Gesamtkunstwerk ist mit der Putzfassade alles möglich. StoSignature bietet eine durchdachte Systematik aus Texturen und Effekten, die sich seit Jahren bewährt hat.

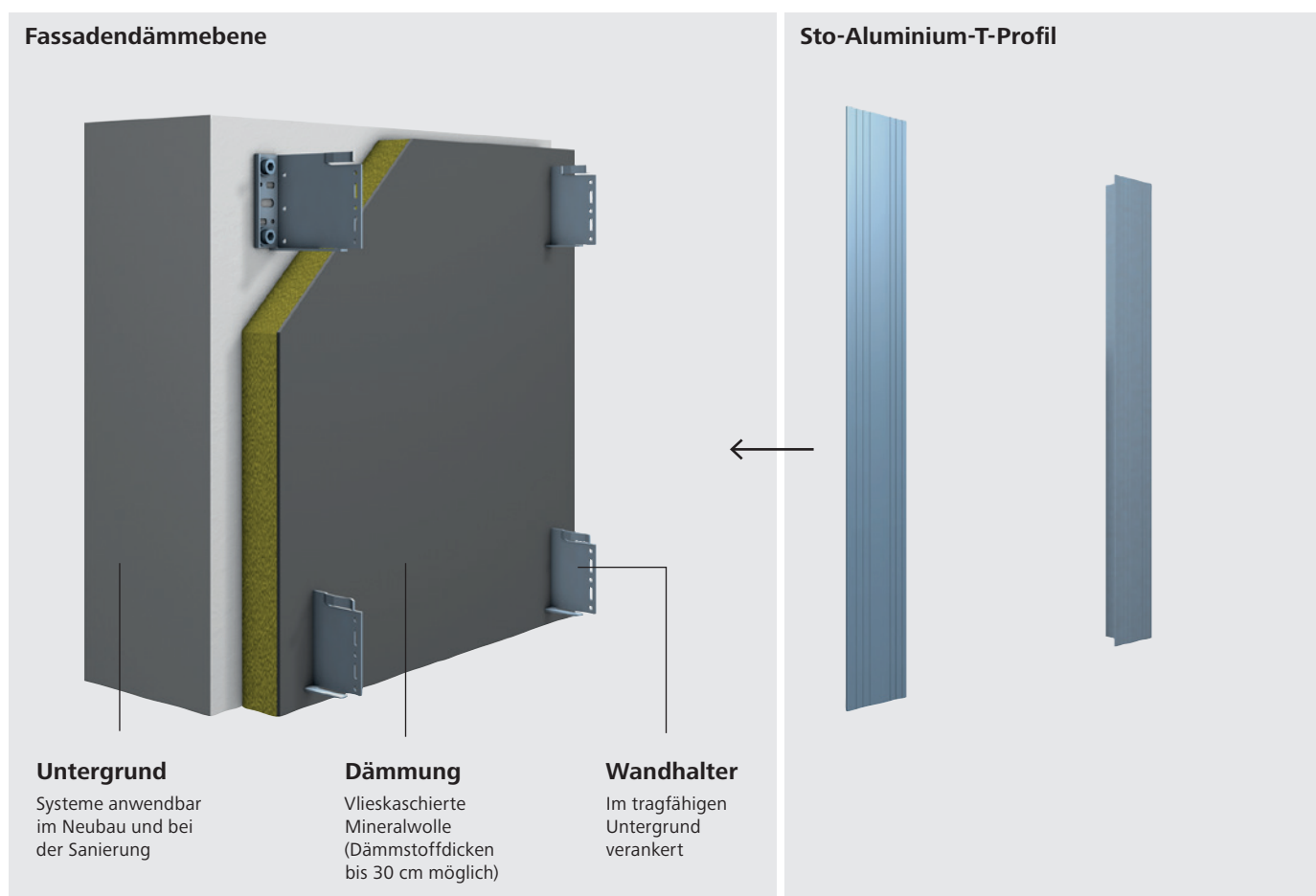
Fallbeispiel Bertha-von-Suttner-Haus, Schwanenstadt, AT

Mit StoSignature können Sie Fassadenoberflächen in einzigartigen Texturen gestalten: Fein oder rau, linear oder grafisch. Wählen Sie aus 5 Texture-Familien und zusätzlichen Effektmaterialien oder aus fertigen Kombinationen in Metall-, Holz- und Betonanmutung.

Für die Fassade des Alten- und Pflegewohnheims in Schwanenstadt wurde ein addierbarer, grafischer Pattern aus feiner und grober Putzoberfläche entwickelt, der sich wie ein individuelles, endloses Band über die Fassade legt. So wirkt die horizontale Gliederung des Baukörpers und die runde Ausformulierung der Balkone als Neuinterpretation der Formensprache des Nachbargebäudes. Rundumlaufende Bänder aus Metallgewebe mit ornamentalen Mustern erzeugen einen harmonischen Kontrast zu den Fenstern in der Putzfassade.



StoVentec: Optimale Lösungen dank hinterlüfteter Fassade





Gestaltungsfreiheit dank Recyclingprodukt

StoCarrier Aero aus Blähglasgranulat

Glas wird ausschließlich aus natürlichen und nachhaltigen Rohmaterialien hergestellt: Sand, Soda und Kalk. Ausgangsmaterial für die Sto-Trägerplatte ist mindestens 88 Vol.-% Altglas, das zu Blähglasgranulat verarbeitet ist.

Dieses Material ist nicht nur ökologisch neutral und gesundheitlich unbedenklich – sondern zeichnet sich auch durch hervorragende technische Eigenschaften aus. So verfügt die Trägerplatte aus Blähglasgranulat z.B. über eine geringe thermische und hygri-sche Dehnung. Außerdem zeichnet sie sich durch hohe Elastizität und Witterungsbeständigkeit aus. Auch mechanische Belastungen stellen kein Problem dar. Mit einer Rohdichte von ca. 500kg/m³ ist die StoCarrier Aero bis zu 70% leichter als vergleichbare Produkte am Markt. Das erleichtert die Montage, minimiert Verarbeitungsfehler und spart Zeit.

Fallbeispiel Seniorenwohnheim Nonntal, Salzburg, AT

Eine ausgedehnte Parklandschaft mit Blickkontakt zur Hohensalzburg, mittendrin ein gut 100-jähriges denkmalgeschütztes „Versorgungsheim“, in dessen Nahbereich ein neues Wohnkonzept für SeniorInnen umgesetzt werden sollte, zeichnet den besonderen Bauplatz aus.

Der Versuch, im dreiseitig umbauten Hof des auf seine Grundfigur rückgeführten Bestandsgebäudes eine Grundrisslösung zu finden, welche die innenräumlichen Anforderungen bestmöglich erfüllt, führte zu einer neuen Typologie, die sowohl für die BewohnerInnen wie auch für die Betreuung optimale Verhältnisse bietet.

Für die Ausführung der Fassade griff das Architekturbüro Gasparin & Meier aus Villach auf StoVentec M mit dem Bekleidungs-aufbau Sto Glasmosaik zurück.



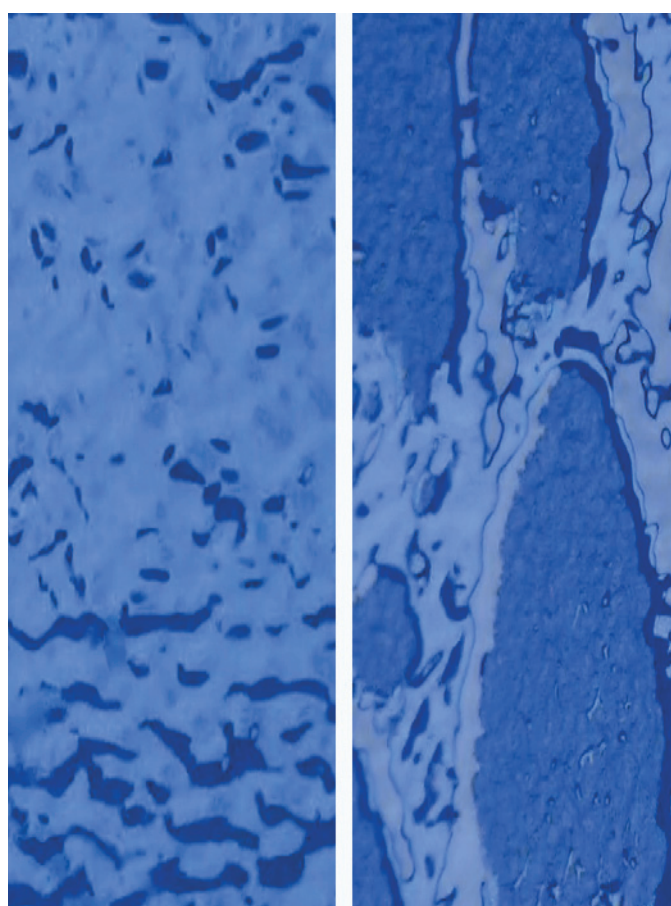
Funktionelle Fassadenfarben von Sto



StoColor Lotusan[®]

Lotusan Fassadenfarben und -putze verfügen, neben hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften über den einzigartigen Lotus-Effect[®]. Dieser sorgt dafür, dass schöne Fassaden auch länger schön bleiben. Er unterstützt die Fähigkeit zur Selbstreinigung: Schmutz perlt mit dem Regen ab. Die Fassade bleibt lange sauber und trocken.

Was nach modernster Technologie klingt, hat die Natur zum Vorbild: Denn erstmals wurde dieser Effekt bei den Blättern der Lotuspflanze entdeckt. Sto hat den natürlichen Selbstreinigungseffekt (Lotuseffekt) der Lotuspflanze auf moderne Fassadenbeschichtungen übertragen.



StoColor Dryonic[®]

Dass Fassaden bei jedem Wetter blitzschnell trocknen, haben wir einem Wüstenkäfer zu verdanken. Mit seinem Rückenpanzer trotzt er dem Morgennebel das Wasser zum Leben ab. Von dessen Struktur inspiriert, hat Sto die neue Fassadenfarbe mit Dryonic Technology entwickelt.

Ob Putz, Beton, Klinker, Metallfassaden, Kunststoff oder Fassadenverkleidung: StoColor Dryonic[®] ist auf allen bauüblichen Untergründen anwendbar. Die Farbe lässt sich streichen, rollen oder im Airless-Verfahren auftragen. So lassen sich selbst Regenrinnen, Rohre, Paneele oder Garagentore vor Befall durch Mikroorganismen schützen.



Die Fassade als Kraftwerk

Ob auf dem Dach oder an der Fassade genutzt, jeder mit Photovoltaikmodulen belegte Quadratmeter an Fläche erzeugt direkt nutzbare Energie an Ihrem Gebäude. Für eine installierte Leistung von beispielsweise 5 kWp, werden ca. 23 m² Fassadenfläche benötigt, was etwa 12 Modulen mit einer Nennleistung von 440 Wp entspricht.

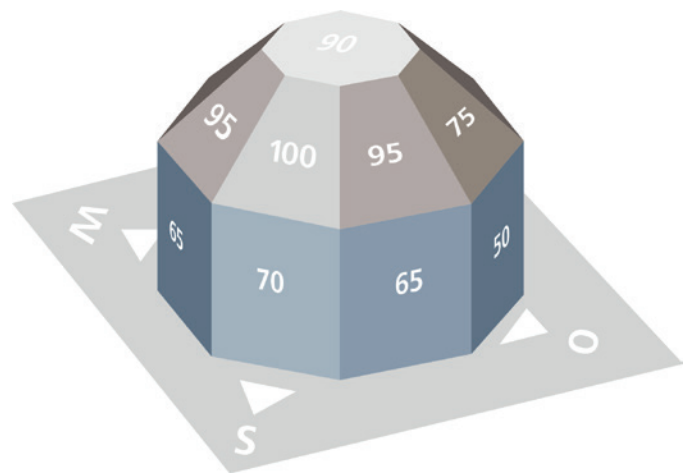
Der jährliche Ertrag der installierten Leistung hängt neben den Wetterbedingungen unter anderem vom Standort des Gebäudes sowie von der Ausrichtung (Himmelsrichtung und Neigung) der Photovoltaikmodule ab.

Vorteile kann die Integration von PV in die Ost-, West- und Südfassaden aufweisen. So wird der Tagesverlauf der Sonne, beginnend bei Sonnenaufgang im Osten bis Sonnenuntergang im Westen, und somit die auf die Fassade einstrahlende Energie bestmöglich genutzt. Aufgrund der unterschiedlichen Neigung zur Sonne von dach- und fassadenintegrierten PV-Modulen werden an der Fassade rund 30 % geringere Energieerträge als auf dem Dach erzielt. Allerdings liegt ein wesentlicher Vorteil darin, dass der monatlich erwirtschaftete Energieertrag besser zum tatsächlichen Bedarf im jahreszeitlichen Verlauf passt, weil durch die flacher stehende Sonne besonders in den kühleren Monaten an der Fassade mehr Energie erzeugt wird als auf dem Dach.

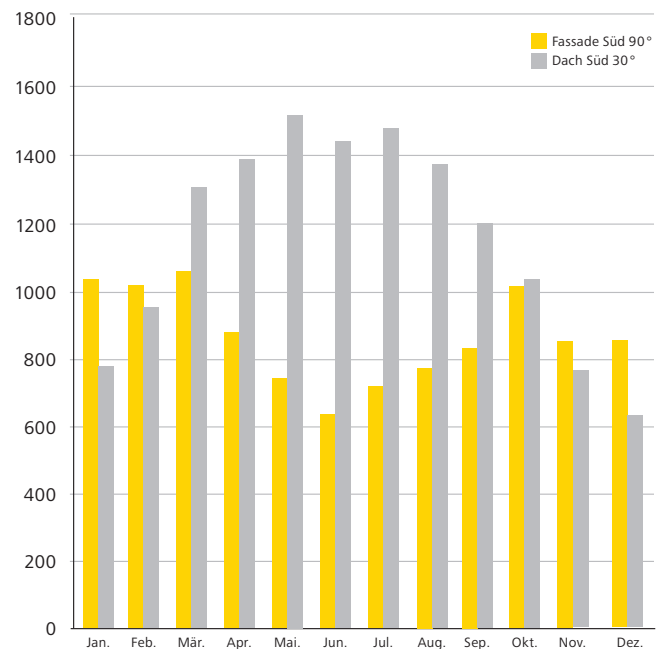
Abhängig von den verfügbaren und nutzbaren Dach- bzw. Fassadenflächen ist eine Kombination sinnvoll.

Allerdings ist insbesondere bei hohen Gebäuden die nutzbare Fassadenfläche meist größer als die zur Verfügung stehende Dachfläche, sodass eine Energiegewinnung an der Fassade eine wirtschaftliche und ansprechende Lösung darstellt.

Grundlegend ist je Bauvorhaben eine projektspezifische Betrachtung des Standortes, der Gebäudeausrichtung sowie der nutzbaren Fassadenflächen sinnvoll und zu empfehlen. Gerne unterstützen wir Sie hierbei.



Prozentualer Energieeintrag der Sonneneinstrahlung, abhängig von Ausrichtung und Neigung für Dach- und Fassadenintegration



Vergleich Energiegewinnung Fassade/Dach bei einer 10kWp Anlage

Energielieferant und Gestaltungsmittel in einem

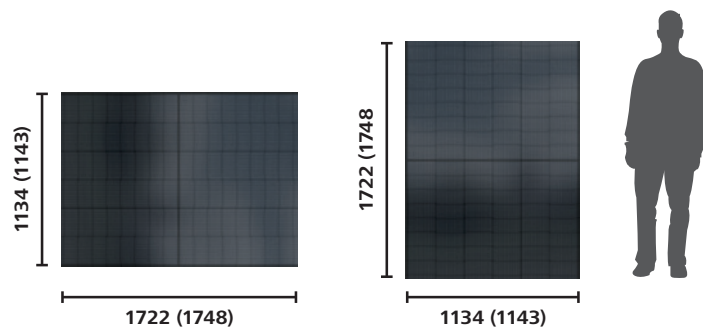
StoPhotovoltaics Inlay ist ein doppelverglastes Modul. Der schwarze Druck auf dem Rückseitenglas in Verbindung mit den dunklen monokristallinen Solarzellen gewährleistet ein einheitliches schwarzes Erscheinungsbild. Das Modul wird von einem edlen schwarzen Rahmen umfasst. Die Verbindung mit der klassischen VHF-Unterkonstruktion erfolgt über unsere patentierte Einlegeschiene StoVentro Profile Inlay.

StoPhotovoltaics Inlay wird in folgendem Modulformat angeboten:

- 1134 x 1722 x 35 mm
- 1748 x 1143 x 40 mm

(Das aktuell gültige Modulformat erfahren Sie von Ihrem Verkaufsberater.)

Neben der Planung der Fassade mit den Modulen im Hoch- oder Querformat ergeben sich weitere Gestaltungsmöglichkeiten zudem durch die Kombination mit unseren weiteren Fassadenmaterialien.



Data Center 2 Linz AG, AT (Planung: BHM-Ingineure, Linz, AT; Produkte: StoVentec Photovoltaics Inlay, StoTherm System; Foto: Christian Schellander, artboxx)



Inspiration Innenraum

- 24 Diagnostik und Therapie
- 26 Pflege
- 28 Allgemeine Dienste
- 29 Krankenhausmanagement
- 30 Ver- und Entsorgung
- 31 Forschung, Lehre und Ausbildung
- 32 Sonstige Einrichtungen
- 34 Forschung, Lehre und Ausbildung
- 35 Sonstige Einrichtungen

An die Pflege- und Behandlungsräume in Kliniken und Pflegeeinrichtungen werden nicht nur besondere Anforderungen hinsichtlich der Reinigung gestellt. Sie müssen vor allem ihren Beitrag zur Heilung leisten. Durch eine ansprechende und angepasste Innenraumgestaltung, der richtigen Akustik und möglicher funktioneller Bodenbeschichtungen ist die Aufgabenerfüllung garantiert.





Diagnostik und Therapie

Reinigungsfähigkeit und Reflexionslosigkeit sind die Hauptkriterien für Beschichtungen für Wand und Decke.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 1.00
Notfallaufnahme
Ambulanzen
Arztdienst
Funktionsdiagnostik
Endoskopie
Laboratoriumsmedizin
Bildgebende
Diagnostik
Nuklearmedizin
Operation
Entbindung
Strahlentherapie
Behandlung
Prosektur/Pathologie

Diese hochfunktionellen Raumgruppen stellen in erster Linie erhöhte Anforderungen an die Reinigungsfähigkeit hinsichtlich Blut, Jod und Farbstoffe. Mechanische und chemische Belastbarkeit sowie Desinfektionsfähigkeit gehören zur Grundanforderung, wobei Blendfreiheit aufgrund der komplexen Kunstlichtkonzepte als Praxistip ins Oberflächenkonzept Aufnahme finden sollte.

Bodenbeschichtungen sollten zudem ableitfähig ausgeführt werden, da bei geplanten Eingriffen stets Medizintechnik in hohem Umfang Einsatz findet.

Seidenmatte Innenfarben auf Acrylbasis, wie z.B. StoColor Opticryl Matt/Satinmatt oder die abwaschbare Innenfarbe StoColor Pura Clean spielen dabei ihre Stärken aus.

Oberflächen für Raumschlüssel 1.01 bis 1.13

Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Schallregulierend	Psychologisch	ÖNORM B 8115
Dekontaminierbar	Hygienisch	EN 13300 / Prüfung TÜV
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Reinigungsmittelbeständig	Chemisch	EN 13300 / Prüfung TÜV

StoColor PuraClean: stabil - sauber - schön

Für strapazierte Innenwände

Dank der Reinigungsfähigkeit dieser abwaschbaren Innenfarbe bleiben Wände länger schön. Deshalb eignet sich diese matte Wandfarbe besonders für Gesundheitseinrichtungen, da sie zu längeren Renovierungszyklen beiträgt.

Dank unserer innovativen Rezeptur ist die Innenfarbe außerdem beständig gegen Flächendesinfektionsmittel und kann daher auch in Räumen mit hohen Hygieneanforderungen eingesetzt werden. Sie ist außerdem frei von Lösungsmitteln, Weichmachern und aerosolaktiven Substanzen und wird regelmäßig vom TÜV Süd auf gesundheitsschädliche Zusammensetzung und Emissionen überprüft.





Pflege

Bei der Planung und Umsetzung von Pflegeräumen stehen zwei Ziele im Mittelpunkt: Die Behaglichkeit des Patienten und die optimale Arbeitsplatzgestaltung für das Pflegepersonal.

Ästhetische Kriterien für Wand- und Deckenbeschichtung erhalten dabei besondere Bedeutung. Freundliche Farbstimmungen mildern die Verunsicherung, schaffen Vertrautheit und fördern die Genesung - ohne Zusatzkosten.

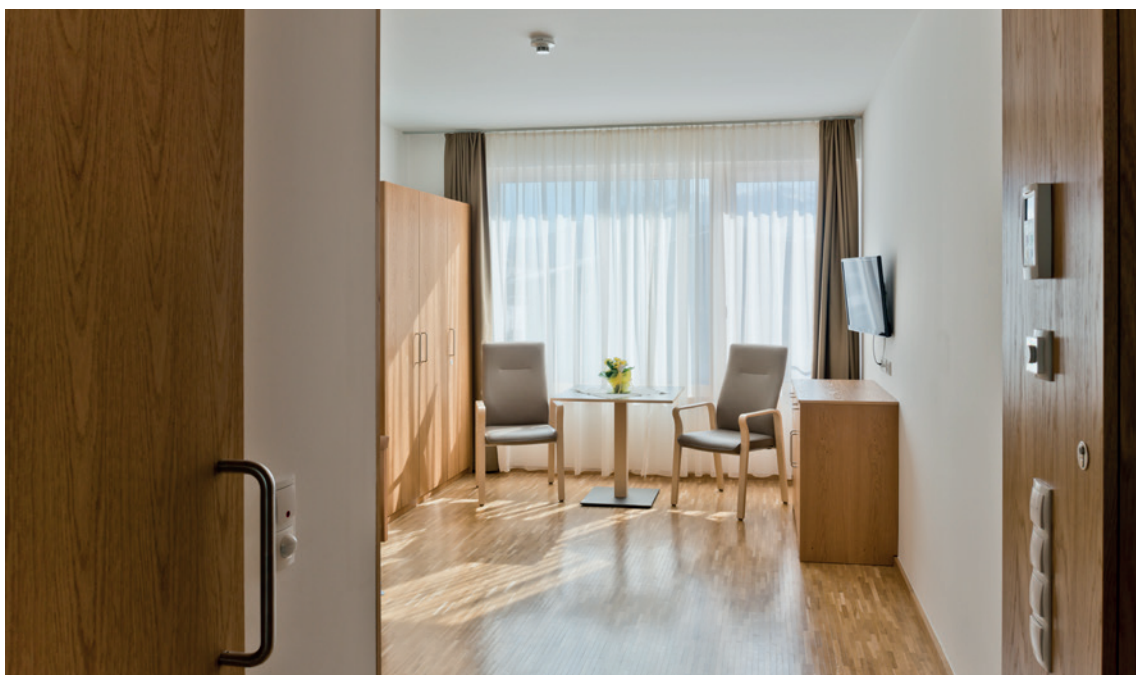
Etablierte Ausstattungsanbieter für Pflegeräume haben das erkannt und bieten ihre Komponenten in unterschiedlichen Farben an. Ein durchgängiges Gasmanagement und die damit einhergehende Leitungsführung wird oft mit indirekten Lichtsystemen kombiniert, welche die Raumdecke als Reflektor nützen. Die Leuchtmenge ist damit

optimal auf die Behandlungsbedürfnisse abgestimmt. Das Wandfarbenkonzept harmoniert dabei mit den einzelnen Komponenten.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 2.00
Allgemeinpflege
Neugeborenenpflege
Intensivmedizin
Dialyse
Säuglings-/Kinder/
Jugendkrankenpflege
Isolationskrankenpflege
Pflege psychisch Kranker
Pflege - Nuklearmedizin
Aufnahmepflege
Pflege - Geriatrie
Tagesklinik
Palliativmedizin
Rehabilitation
Komfortstation

Oberflächen für Raumschlüssel 2.01 bis 2.14

Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Schallregulierend	Psychologisch	ÖNORM B 8115
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Reinigungsmittelbeständig	Chemisch	EN 13300 / TÜV-Prüfung



Pflegezimmer im Seniorenwohnheim Oberndorf, Tirol
Helle Farben, Akzente durch natürliche Materialwahl. Vorhänge und passende Möbelstoffe geben dem Raum wohnliche Behaglichkeit.



Gesunde Farben für die Pflege

Sto-Silikatfarben sind natürlich

Die natürlichen Innensilikatprodukte von Sto bestehen zu mehr als 95 % aus dem natürlichen Rohstoff Silikat, das in vielen Bioprodukten Anwendung findet. Das Sto-Innensilikatprogramm kombiniert Kaliumsilikat mit mineralischen Füllstoffen und ist dadurch besonders beständig und sicher. Alle natürlichen Innensilikatprodukte von Sto enthalten keine Konservierungsstoffe.

Hoch diffusionsoffen dank spezieller Technologie

Durch die hohe Diffusionsfähigkeit der Sto-Innensilikatprodukte kann die Wand sowohl Luftfeuchtigkeit aufnehmen als auch abgeben. Die hohe Alkalität und die spezielle Bindemitteltechnologie der Sto-Innensilikatfarben machen das möglich. Spitzen bei der Luftfeuchtigkeit werden so ausgeglichen und das Raumklima wird positiv beeinflusst.

StoColor Sil Premium für höchste Ansprüche

Frei von Lösemitteln, Konservierungsstoffen und Weichmachern, ist sie gesundheitlich absolut unbedenklich. Technisch punktet die Farbe mit hohem Deckvermögen und leichter Verarbeitung. Die Silikatfarbe StoColor Sil Premium vereint beste, TÜV-überwachte und natureplus®-zertifizierte Qualität mit technischer und ästhetischer Perfektion.



Allgemeine Dienste und Krankenhausmanagement

Oberflächen und Farben beeinflussen die Arbeitsqualität in hohem Maße und wirken sich auf die Motivation der Mitarbeiter aus. So vielfältig wie die Anforderungen der Pflege auch sind, so zahlreich sind auch die Lösungen.

Eine ansprechende Arbeitsplatzgestaltung bedeutet im Bürobereich neben der Farbgestaltung vor allem, akustische Anforderungen entsprechend zu lösen. Störende Geräusche wirken sich negativ auf die Konzentration aus. Das gilt auch bei Besprechungs- und Versammlungsräumen, insbesondere bei der Seelsorge, da sich Patienten dadurch besonders umsorgt fühlen können.

Generell gilt: Je länger die Aufenthaltszeit in einem Raum, desto mehr Aufmerksamkeit sollte der Raumakustik geschenkt werden. Je kürzer die Verweildauer, desto markanter darf dagegen die

Farbgestaltung angelegt werden. Intensive Farben stören die Konzentration eher, fördern aber dafür die Orientierung. Speisesäle und Umkleiden für das Personal darf demnach stärker koloriert werden.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 3.00
Serviceeinrichtungen
Seelsorge und
Sozialamt
Personalspeisenversorgung
Personalumkleiden
Bereitschaftsdienst

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 4.00
Geschäftsführung
Hygiene
Personal
Finanzen
IT

Oberflächen für Raumschlüssel 3.01 bis 4.05

Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Schallregulierend	Psychologisch	ÖNORM B 8115
Raumluftverbessernd	Hygienisch	ÖNORM H 6020
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Reinigungsmittelbeständig	Chemisch	EN 13300 / TÜV-Prüfung



Anbetungsraum im Altenwohnheim Pradi Ost, Tirol
Abgehängte Decke und Wände mit Farbschichtung von Sto.

Universelle Planung. Weil meist schon 30 – 40 % der Grundfläche ausreichen, um die gewünschte Raumakustik zu schaffen, eignet sich StoSilent Modular hervorragend für Decken mit thermischer Bauteilaktivierung.

Montagesicherheit. Gängige Abhängvarianten machen die Installation einfach, schnell und sauber. Ohne Vorkenntnisse lässt sich StoSilent Modular auch während des laufenden Betriebs installieren.

Große Gestaltungsfreiheit. Ob unauffällig integriert oder als bewusste Inszenierung: StoSilent Modular bietet eine enorme Vielfalt in Form, Farbe und Material, bis hin zur individuellen Sonderlösung.

Flexibilität. StoSilent Modular lässt sich bei Umnutzung bzw. Umorganisation des Raumes flexibel anpassen. Bei einem Umzug wird es einfach mitgenommen.

Effektivität. StoSilent Modular bietet beste akustische Leistung. Die angenehme Wirkung auf die Raumakustik ist sofort erlebbar. Ideal als nachträgliche akustische Maßnahme.

Nachhaltigkeit. StoSilent Modular wird aus qualitativ hochwertigen sowie größtenteils recycelten Materialien gefertigt und ist formaldehydfrei.

Anforderungen. StoSilent Modular gilt als Möbelstück – daher bestehen keine Anforderungen an den Brandschutz.

StoSilent Modular für bessere Akustik

StoSilent Modular ist ein Programm von Akustiksystemen zur schnellen und einfachen Akustikoptimierung. Es besteht aus variablen Modulen, speziell geeignet für Räume, in denen abgehängte oder direkt applizierte Systeme nicht möglich sind, oder wo die Akustik nachträglich optimiert werden soll. Dank der besonderen Eigenschaften der verwendeten Materialien der Akustiksysteme – PET-Faser, Blähglasgranulat oder Polyesterfaser – wird der Schall absorbiert, werden Nachhallzeiten reguliert und Störgeräusche auf ein Minimum reduziert.

Die Installation der StoSilent Modular Decken-/Wandsegel erfolgt schnell und problemlos, ohne die Raumnutzung lange zu unterbrechen. StoSilent Modular gewährleistet Gestaltungsfreiheit auf hohem ästhetischem Niveau: Mit den verschiedenen Designs der Module – Rechtecke, Rundungen, freie Formen – lassen sich so interessante wie geschmackvolle Akzente in Form und Farbe setzen.

Gute Akustik in Büroräumen, Infopoints und Klinikämtern

Laut Umfragen und wissenschaftlichen Untersuchungen wird störender Lärm in offenen oder geschlossenen Büros mit am häufigsten kritisiert. Bei der Planung von Büros und Kombizonen müssen also mehrere Aspekte gleichzeitig beachtet werden:

- Gut funktionierendes Flächenmanagement, da mehrere Arbeitsplätze innerhalb eines Bereichs angeordnet werden müssen
- Nötige Ruhe für konzentriertes Arbeiten und Telefonieren
- Kurze Kommunikationswege für den schnellen Informationsaustausch innerhalb des Arbeitsteams



Ver- und Entsorgung, technische Gebäudeausrüstung

Räume, in denen Technik untergebracht ist, stehen naturgemäß eher im Hintergrund. Was nicht bedeutet, dass ihre Ausstattung weniger wichtig ist.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 5.00
Schlüssel-Nr. 8.00

Vielmehr sind hier die vitalen Funktionen eines Gebäudes wie Elektrizität, Heizung, Kühlung etc. untergebracht. Und genau aus diesem Grund steht die Funktionalität dieser Räume im Vordergrund. Die hier eingesetzten Oberflächenprodukte müssen leistungsfähig sein und ihre Eigenschaften auf Dauer behalten. Sto hat auch hierfür die genau richtigen Produkte mit optimalen Preis-Leistungsverhältnis und bei Bedarf einfacher Renovierbarkeit. Und das alles in bewährter Sto-Qualität.

Oberflächen für Raumschlüssel 5 und 8

Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Raumluftverbessernd	Hygienisch	ÖNORM H 6020
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Reinigungsmittelbeständig	Chemisch	EN 13300 / TÜV-Prüfung

Mit StoFloor Comfort Elastic BB 100 den richtigen Weg finden

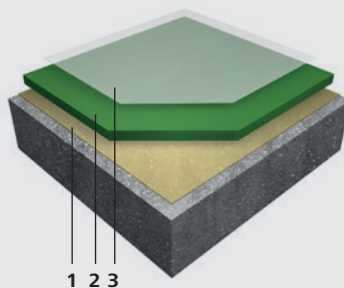
Die leistungsstarke Alternative zu Linoleum

In Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen müssen die Bodenbeläge einiges aushalten: Schuhabsätze, Materialien, die herunterfallen, Möbel, die herumgeschoben, Lasten, die transportiert werden, usw. Hochwertige PVC-, Linoleum- oder Kautschukbeläge können das, sind aber vergleichsweise aufwendig in der Verlegung. Mit StoPur BB 100 steht eine ebenso leistungsstarke, aber auch wirtschaftliche Alternative zur Verfügung, die zudem noch besondere Vorteile bietet.

Trittschallreduzierende Wirkung

StoPur BB 100 ist eine lösemittelfreie, elastische Polyurethanharzbeschichtung für Böden mit hoher mechanischer Belastung, wie sie in Kliniken auftritt. Die zähelastische Einstellung gewährleistet eine hohe Schlag- und Stoßfestigkeit, eine gute Trittschallreduzierung und einen spürbaren Gehkomfort. Der Systemaufbau ist AgBB-geprüft, wobei eine Schallreduktion von 12dB nachgewiesen werden kann.

Systemaufbau



1 Grundierung

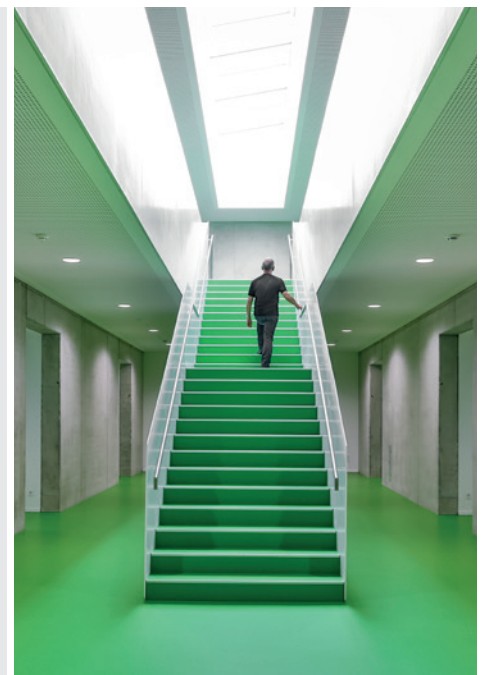
- auf Altbeschichtungen StoPox WG 100
- auf mineralischen Untergründen StoPox GH 205 oder StoPox GH 305
- auf mineralischen und bituminösen Untergründen StoPox 452 EP

2 Beschichtung

- StoPur BB 100 eventuell mit Abchipsung

3 Versiegelungen

- StoPur WV 100 transparent (glänzend)
- StoPur WV 150 transparent (seidenmatt)
- StoPur WV 205 transparent (matt)





Abwaschbare Wandfarbe: StoColor PuraClean

Besonders an stark beanspruchten Innenwänden

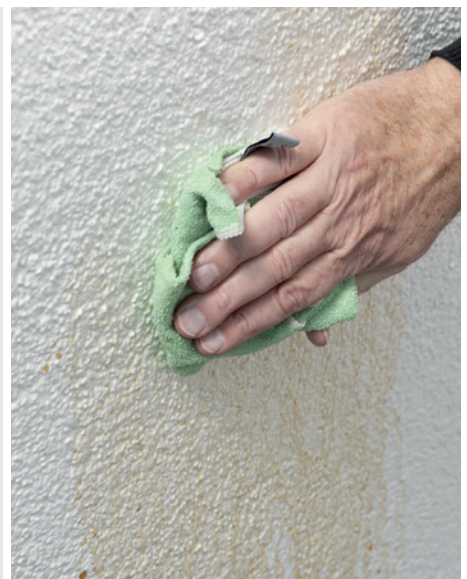
Die Ein-Komponenten-Innenfarbe ist abwaschbar – und zwar dauerhaft. Sie lässt sich einfach verarbeiten und überzeugt durch ihre matte Optik. Mit ihrer fortschrittlichen Formulierung ist sie die perfekte Wahl für beanspruchte Innenräume im Krankenhaus und Pflegebereich.

StoColor PuraClean setzt sich aus sorgfältig ausgewählten Pigmenten, Füllstoffen und Bindemitteln zusammen. Das Besondere hierbei: Während des Trocknungsprozesses erfolgt die Selbstvernetzung des Bindemittels, das die Füllstoffe umschließt. Die plättchenförmigen Füllstoffe ordnen sich nach dem Trocknen wie kleine Panzerschuppen an und bilden eine widerstandsfähige Schutzschicht. Zugleich entsteht durch die Mikrofüllstoffe eine feine Struktur auf der Oberfläche. Einfallende

Lichtstrahlen werden in verschiedene Richtungen reflektiert und die matte Optik wird dadurch verstärkt.

Selbst hartnäckige Flecken lassen sich auf einer mit StoColor PuraClean gestrichenen Wand direkt mit einem feuchten Tuch abwischen. Auch nach längerer Zeit erlaubt die abwaschbare Wandfarbe eine rückstandslose Reinigung. Ausgestattet mit der Nassabriebsklasse 1 ist die Farbe sehr robust und hält auch mechanischem Abrieb stand.

StoColor PuraClean ist äußerst reinigungsfähig und auch widerstandsfähig gegen Flächendesinfektionsmittel. Die abwaschbare Farbe ist daher ideal für empfindliche und stark beanspruchte Innenwände geeignet.



Forschung, Lehre und Ausbildung

Technischer Fortschritt ist auch für Werkstätte und Labors ein Muss. Ob Strapazierfähigkeit, Wirtschaftlichkeit oder Umweltverträglichkeit: Arbeitsabläufe müssen mit maximaler Sicherheit durchführbar sein.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 6.00
Forschung
Lehre
Ausbildung und Schule

Und dennoch sind sie nicht allzu verschieden von Unterrichtsräumen, was die Ansprüche an Akustik, Raumluft oder der mechanischen und chemischen Beständigkeit angeht. Anders bei der Verwendung von Elektrogeräten: dort sollen Böden ableitfähig gestaltet sein.

Oberflächen für Raumschlüssel 6

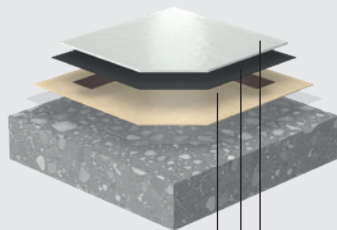
Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Raumluftverbessernd	Hygienisch	ÖNORM H 6020
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Reinigungsmittelbeständig	Chemisch	EN 13300 / TÜV-Prüfung
Ableitfähig	Elektrisch	EN 61340-5-1

Leitfähige Bodenbeschichtungen: Die ESD-Zone

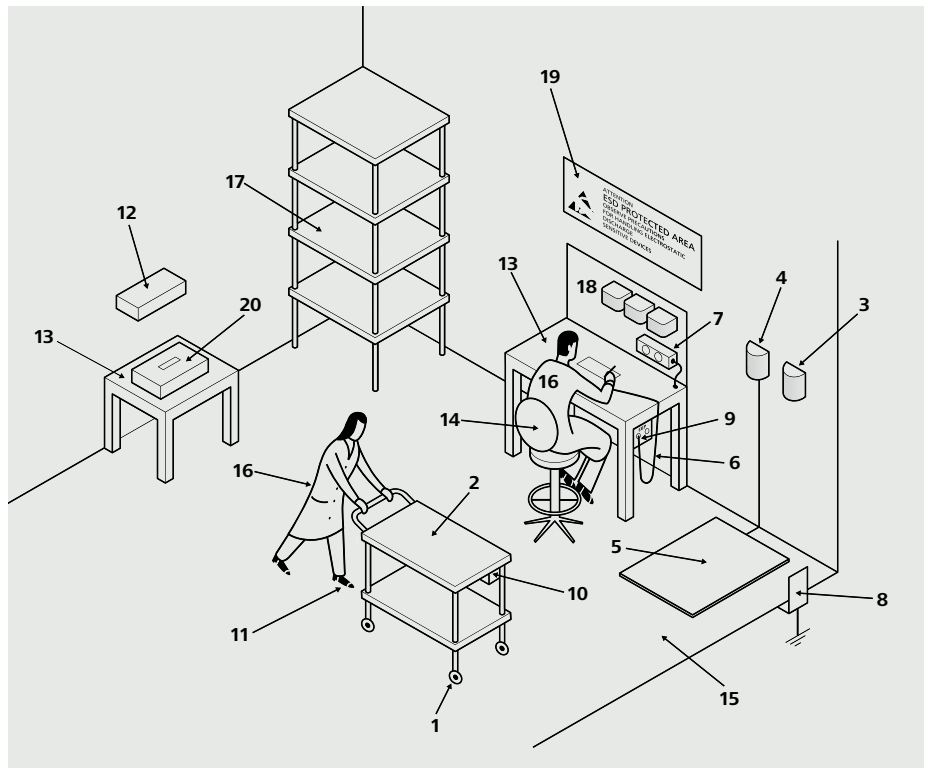
ESD-Schutzzone Werkstätte

Elektrostatische Aufladung gefährdet nicht nur empfindliche elektronische Bauteile, sie kann im Extremfall auch Brände oder Explosionen auslösen. Daher muss auf nicht-metallischen und damit nicht selbst ableitenden Oberflächen mittels geeigneter Beschichtungen für die Ableitung der statischen Aufladung gesorgt werden.

Systemaufbau StoFloor ESD KU 614



- 1 Grundierung**
· StoPox GH 205
- 2 Leitschicht (im Bild mit Leitband)**
· StoPox WL 110/118, StoDivers LB 100
- 3 Beschichtung**
· StoPox KU 614



Sonstige Einrichtungen

Viele Raumfunktionen im Krankenhaus gehen über die Pflege hinaus. Das Spektrum reicht vom Thema Wohnen über die Kinderbetreuung von Angestellten bis hin zu ambulanten Einrichtungen.

DIN 13080
Schlüssel-Nr. 7.00
 Rettungsdienst
 Wohnen - Personal
 Betriebskindergarten
 Patientenhotel
 Hospiz
 Ambulante Einrichtung

All diese sonstigen Einrichtungen eines Krankenhauses oder einer Pflegeeinrichtung entspringen für gewöhnlich gewachsenen Strukturen. Dennoch ergänzen sie den Gesamteindruck eines Gebäudeverbandes. Der vermittelte Raumeindruck gilt als Bewertungsgrundlagen für die Zufriedenheit von Mitarbeitern, deren Angehörigen und Patienten gleichermaßen.

Räume mit kurzer Verweildauer wie Wartebereiche können farbig kräftig gestaltet sein, um dem Raum Identität zu geben oder Orientierung zu schaffen. Räume mit längerer Verweildauer wie z.B. Hospizeinrichtungen sollten dagegen Prozesse des Begleitens, Beratens und Begegnens unterstützen und tun dies durch sanfte Farbstimmungen.

Hochfrequentierte Räume wie ambulante Einrichtungen oder Kinderbetreuungsstätten können in der Raumwirkung vor allem durch akustische Maßnahmen zur Reduktion der Nachhallzeit aufgewertet werden.

Oberflächen für Raumschlüssel 7

Anforderung	Profil	Anwendbares Normenwerk
Raumluftverbessernd	Hygienisch	ÖNORM H 6020
Strapazierfähig	Mechanisch	EN 13300
Schallregulierend	Psychologisch	ÖNORM B 8115

Gute Raumakustik erzeugen - schnell und einfach

Komfortfaktor Raumakustik

Ein Raum wird nicht nur mit den Augen wahrgenommen. Auch sein Klang entscheidet maßgeblich darüber, ob der Raum von seinen Benutzern als angenehm und einladend empfunden wird. Wie aber lässt sich der Klang eines Raums nachträglich positiv beeinflussen – und dies auf möglichst ästhetische Weise?

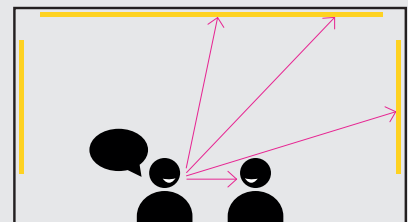
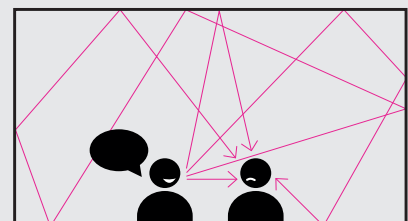
Was die Akustik verschlechtert

Schallreflexionen im Raum entstehen durch schallharte Oberflächen an Decken und Wänden. Der reflektierte Schall führt zu unangenehmen Nachhall, der die Raumakustik verschlechtert. Dadurch sinkt die Produktivität, Zufriedenheit und das Wohlbefinden - wichtige Motivationsfaktoren für den Lernfortschritt. Besonders in Unterrichtsräumen, wo eine große Anzahl von Menschen aufeinander treffen, ist der Lärmpegel zeitweise sehr hoch.

Was die Akustik verbessert

Decken- und Wandelemente absorbieren einen Großteil der störenden Reflexionen. Die Nachhallzeit wird reduziert und die Raumakustik entscheidend verbessert. Welche Akustiksysteme dabei zum Einsatz kommen, ist abhängig von der Architektur des Raumes. Man unterscheidet zwischen abgehängten und direkt applizierten Systemen, wobei letztere flächig oder modular gestaltet sein können. Schallabsorbierende Elemente haben meist raue Oberflächen, die nicht immer griffest sind (Montagehöhe überhalb 2,0 Meter empfohlen).

Modulare Systeme gewährleisten Gestaltungsfreiheit auf hohem ästhetischem Niveau, während direkt applizierte oder abgehängte Systeme den Raum schlicht halten. Insbesondere für Räume zur Fortbildung müssen die dafür verwendeten Materialien und Systeme hohe Anforderungen bezüglich Komfort, Langlebigkeit, Ästhetik und Nachhaltigkeit erfüllen.



Schallreflexionen im Raum
 Decken- und Wandsegmente absorbieren einen Großteil der störenden Reflexionen.



Beschichtungen für Verkehrsflächen

- 38 Errichtung und Erhaltung von Parkhäusern und Tiefgaragen
- 40 Lösungen für unterschiedliche Zonierungen
- 42 StoCretec Empfehlungen

StoCretec zählt seit Jahrzehnten zu den führenden Anbietern von Bodenbeschichtungen für Parkhäuser und Tiefgaragen sowie von Systemen zum Schutz und zur Instandsetzung ihrer Bauteile aus Stahlbeton. Die Anforderungen an Parkhausbeschichtungen sind sehr unterschiedlich. Je nach Lage, Zustand und Belastung der Fläche muss eine optimal angepasste Lösung erarbeitet werden.

→ Eingang Süd | Information



Errichtung und Erhaltung von Parkhäusern und Tiefgaragen

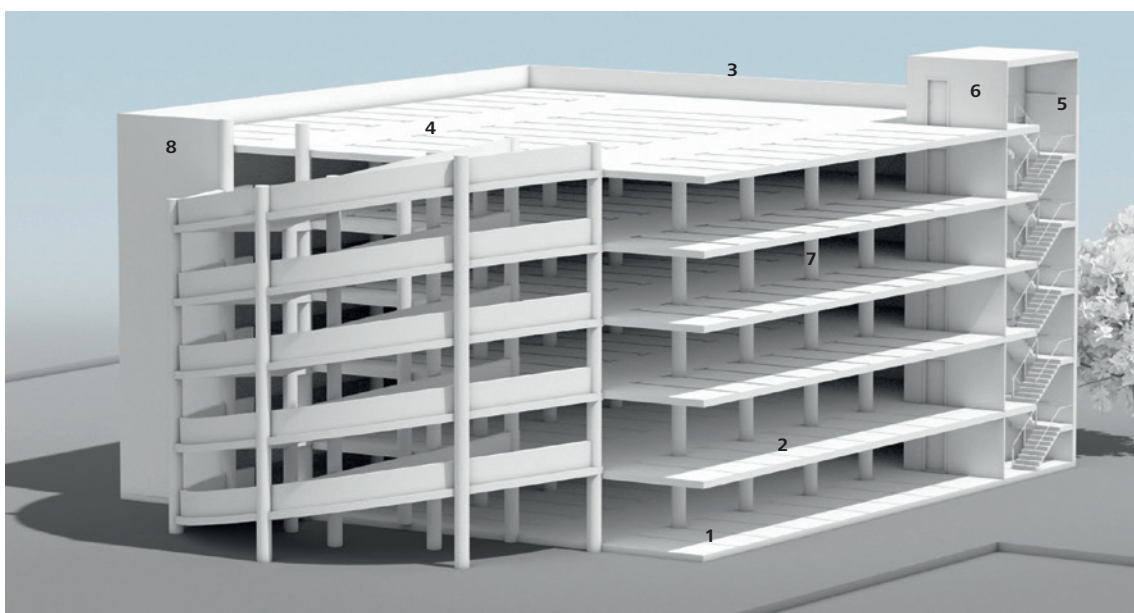
Die Zonierung einer Parkgarage zeigt gleichzeitig ihre individuellen Herausforderungen auf. Und das bei meist extremen Kostendruck in der Errichtungsphase.

Die Anforderungen an Parkhausbeschichtungen sind, bezogen auf den Einsatzbereich, sehr unterschiedlich. Je nach Lage, Zustand und Belastung der Fläche muss eine optimal angepasste Lösung erarbeitet werden.

Kaum eine Gebäudeart weist eine so extreme Variationsbreite in Größe, Form und Belastung auf wie Parkhäuser und Tiefgaragen. Das Spektrum reicht von der eingeschossigen Tiefgarage im regionalen Behandlungszentrum bis hin zum mehrgeschossigen Stadtklinik-Parkdeck. Und kaum eine andere Gebäudeart im Wohnbau steht unter solchem Kostendruck. Vor allem in der Vergangenheit wurde die reine Betonkonstruktion genutzt. Parkdecks blieben weitgehend offen. Nicht einmal stark

befahrene Bereiche wurden geschützt. Dabei ist die Belastung des Stahlbetons im Parkhaus besonders hoch. Fahrzeuge bringen Wasser und im Winter Tausalze mit. Die CO₂-Konzentration ist durch Abgase extrem erhöht. Das Befahren der Betonböden erzeugt Schwingungen und in der Folge feine Risse. Schadstoffe dringen leichter ein und schädigen den Bewehrungsstahl und den Beton wesentlich schneller.

Der Schutz des Tragwerkes zur Erhaltung einer langfristigen Dauerhaftigkeit ist gemäß ÖBV-Richtlinie „Garagen und Parkdecks“ (2017) bereits beim Neubau umzusetzen. Darüber hinaus, ist eine regelmäßige Wartung und Reinigung sowie eine Inspektionen vorzusehen.



- Einsatzbereiche**
- 1 Bodenplatte
 - 2 Zwischendecke
 - 3 Freideck
 - 4 Rampen
 - 5 Gehflächen
 - 6 Treppenhaus
 - 7 Stützen/Wände
 - 8 Fassade



Wie man Parkgaragen richtig gestaltet

Verantwortungsvolle Planung

Ältere Parkhäuser und Tiefgaragen wirken auf viele Autofahrer unheimlich und beklemmend, weil sie häufig düster und unübersichtlich sind. Monotones Betongrau tut sein Übriges dazu, um befremdliche Gefühle zu erzeugen. Die niedrigen Geschosshöhen der Parkdecks wirken erdrückend.

Wichtige Faktoren bei der Farbgestaltung eines Parkhauses sind daher Orientierung, Sicherheit und ein notwendiges Maß an Behaglichkeit. Alle raumbildenden Elemente (sogenannte Farbträger) wie Wände, Decken, Böden, Unterzüge und Säulen werden mit einbezogen.

Dabei darf die Gestaltung nicht nur aus Farbdominanten, Akzenten, Richtungspfeilen und Parkdeck-/Stellplatznummern bestehen. Die Gestaltung einer Tiefgarage sollte einen ersten, ansprechenden Raumeindruck im Hochbau hinterlassen.

Mut zur Farbe!

Farbe wird zunächst eingesetzt, um Ordnung zu schaffen. Aus der erfolgreichen Orientierung heraus entsteht ein Gefühl der Transparenz: Dem Nutzer wird quasi die innere Erschließung der Garage bewusst. Wo sind die Aufzüge und Treppen? Wo ist der Kassensautomat und die Ausfahrtsrampe? Wo habe ich geparkt?

Des Weiteren sind große Boden- und Wandflächen mit einem Farbton mit hohem Reflexionswert auszuführen, um die entsprechend behagliche Leuchtdichte zu erwirken. Diesen meist hellen und farblosen Flächen werden gesättigte, klare Farben für Säulen, Aufzüge, Türen und Rampen als Akzente entgegengestellt.

Einen nicht unwesentlichen Aspekt beider Gestaltung stellen typografische Elemente und Bodenmarkierungen dar. Je klarer und kontrastreicher die Formensprache, desto höher die Orientierung.

StoDesign: Professionelle Gestaltung von Tiefgaragen und Parkdecks

StoDesign entwickelt Farb- und Materialkonzepte für Fassaden und Innenräume, von Einzelgebäuden bis gesamte Straßenzüge. Parkdecks sind in vielen Objekten Teil der Überlegungen.

Eine gründliche Analyse der Architektur, des Nutzerverhaltens und der Gebäudefunktion sowie dessen innere und äußere Erschließung ist eine Basis für die planerische Betrachtung. Technische und gestalterische Variationen werden entwickelt, dem Entscheidungsträger präsentiert und anschließend von der Ausführung her begleitet. Dabei werden Farbtöne, Materialien und Oberfläche definiert, wobei stets der Nutzer im Mittelpunkt der Konzeption steht - ob noch im Fahrzeug sitzend oder bereits als aufrechter Fußgänger gehend.

Lösungen für unterschiedliche Zonierungen



Bodenplatten mit WU-Beton

Parkbauten mit einer Bodenplatte aus WU-Beton (wasserundurchlässigen Beton) stellen Planer vor große Herausforderungen. Denn zur Sicherung der Dauerhaftigkeit muss ein Beschichtungssystem sich widersprechende Anforderungen erfüllen: Eignung für rückseitige Feuchtebeanspruchung bei gleichzeitiger Rissüberbrückung.

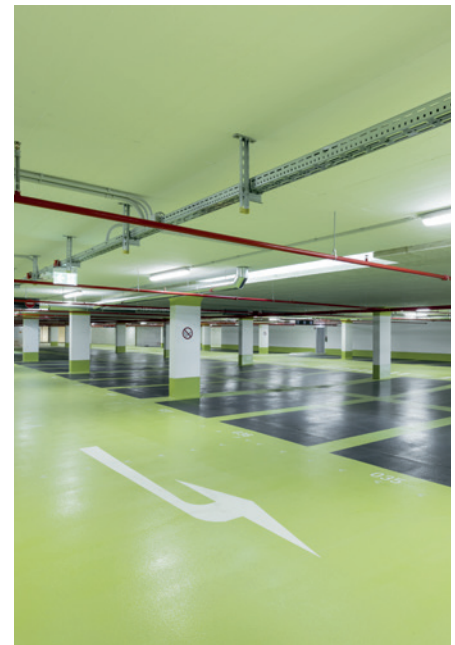
Das innovative System StoFloor Traffic Elastic 590 EP ist als Formulierung aus speziellem Epoxidharz mit zementhaltigem Füllstoff die optimale Lösung. Gleichzeitig steht das Beschichtungssystem für sehr gute Verbundeigenschaften auf Betonuntergründen mit erhöhter Feuchtigkeit sowie einer hohen Alkalistabilität.



Ausbildung einer weißen Wanne

Nicht alle Fahr- und Stellflächen in Parkhäusern und Tiefgaragen liegen auf weitgespannten oder auskragenden Geschossdecken mit last- oder temperaturbedingten Rissbewegungen. Vor allem Bodenplatten im Tiefgeschoss haben kaum derartige Belastungen. Hier sind andere Probleme zu lösen. Die wichtigste Aufgabe von Bodenbeschichtungen im Parkhaus ist der Schutz des Untergrundes. Die Gefahr der Ablösung der Beschichtung muss gebannt werden.

Unsere diffusionsfähigen Beschichtungssysteme bieten innovative Lösungen zur Sicherherstellung der Dauerhaftigkeit.



Zwischendecks

Rissüberbrückende, befahrbare Oberflächenschutzbeschichtungen sind überall dort erforderlich, wo Gefahr von Rissbildung besteht. Dieses Merkmal tritt nicht selten insbesondere im Bereich der Zwischendecks auf. Unsere OS 11a und OS 11b Systeme mit dynamischer Rissüberbrückung sind am Markt etablierte und bewährte Schutzsysteme mit vielen Vorteilen. So zeichnet insbesondere die Belastbarkeit bei hohen Schub- und Scherkräften durch Kraftfahrzeuge – wie beispielsweise in Kurvendrehbereichen – ein solches Beschichtungssystem aus. In Kombination mit einer begleitenden Rissbehandlung ist eine leicht auszuführende und wirtschaftliche Instandhaltung gewährleistet.



Einfahrtsbereiche und Rampen

Besondere Herausforderungen stellen diese spezifischen Fahrwegseinheiten aufgrund der hohen Schub- und Abrieblasten durch Kraftfahrzeuge dar. Zähnharte, widerstandsfähige Oberflächen müssen demnach auch rutschhemmende Wirkung erbringen. Außerdem muss der Gefahr durch rückseitiger Durchfeuchtung entgegengewirkt werden.

Gute Griffigkeit beweist das Beschichtungssystem StoFloor Traffic DV 100 sowie der Einstreubelag StoFloor Traffic 590 EP. Letzterer zeichnete sich durch eine hohe Schichtdicke und der damit regulierten guten Haftung auf dem Untergrund aus.



Freidecks

Wie bei den Zwischendecks besteht bei Freidecks Gefahr von Rissbildung oder, wenn vorhandene Risse durch Temperatur- und Lastwechselbeanspruchung deutliche Rissweitenänderungen aufweisen. Daher sind auch bei Freidecks rissüberbrückende, befahrbare Oberflächenschutzbeschichtungen erforderlich.

Die beiden OS 11a Beschichtungssysteme StoFloor Traffic Elastic EZ 500 und TEP MultiTop werden diesen Anforderungen als Zweischichtbelag gerecht. Außerdem sind sie widerstandsfähig gegen hohe Temperaturschwankungen – von direkter Sonneneinstrahlung bis zu frostiger Kälte.



Gehflächen & Treppenräume

Auch die Gehflächen müssen den Belastungen durch hohen Publikumsverkehr standhalten. Nässe und Tausalze werden hier genauso eingeschleppt und der CO₂-Gehalt verursacht auch hier eine beschleunigte Schädigung des Betons. Hinzu kommt die Aufgabe, Gehflächen farbig zu kennzeichnen und die Benutzer zu führen. Die StoCretec Parkhausysteme bieten dafür verschiedene leistungsfähige und kostenminimierte Lösungen mit breitem Gestaltungsspielraum.

Dabei sind alle gezeigten Systeme selbstverständlich beständig gegen alle im Parkhaus üblicherweise vorkommenden Reinigungsmittel und Chemikalien, wie z. B. Tausalze, Kraftstoffe, Bremsflüssigkeiten, Motoren- und Schmieröle.

StoCretec Empfehlungen

Es muss nicht immer rissüberbrückend sein

Nicht alle Fahr- und Stellflächen in Parkhäusern und Tiefgaragen liegen auf weitgespannten oder auskragenden Geschossdecken mit last- oder temperaturbedingten Rissbewegungen. Vor allem Bodenplatten im Tiefgeschoss haben kaum derartige Belastungen. Hier sind andere Probleme zu lösen. Die wichtigste Aufgabe von Bodenbeschichtungen im Parkhaus ist der Schutz des Untergrundes. Eine Beschichtung muss zuverlässig und dauerhaft das Eindringen von Wasser und den eventuell darin gelösten Tausalzen in die Böden aus Stahlbeton verhindern.

Genau so wichtig ist eine zuverlässige Lösung des Problems aufsteigender Feuchtigkeit, verursacht durch fehlende oder mangelhafte Abdichtung zum Untergrund. Die Gefahr der Ablösung der Beschichtung muss gebannt werden. Die StoCretec Parkhausssysteme bieten für solche Flächen optimal abgestimmte Lösungen.

Bodenplatte

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Alkalibeständigkeit Wasserdampfdurchlässigkeit Keine großen Temperaturwechsel Gefahr rückseitiger Durchfeuchtung
System	StoFloor Traffic Elastic 590 EP
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Rissüberbrückende, farbige Beschichtung, Geprüft gegenüber rückseitiger Durchfeuchtung Lösemittelfrei Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026, Oberflächenschutzsystem OS 8
Grundierung	StoPox GH 502, Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm
Verschleißschicht	StoPox 590 EP Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm
Deckversiegelung	StoPox DV 100
Schichtdicke	2,5 mm (ÜZ)
Systemansicht	

Zwischendeck

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Seitlich geschlossene oder offene Garage Anforderung an Rissüberbrückung Temperaturwechsel 	
System	StoFloor Traffic Elastic EZ 500	StoFloor Traffic Elastic TEP MultiTop
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhte Rissüberbrückung Elastischer Einschichtbelag nach OS 11b, mit erhöhter Rissüberbrückung, Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026 	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhte Rissüberbrückung Elastischer Einschichtbelag nach OS 11b, mit erhöhter Rissüberbrückung, Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026
Grundierung	StoPox GH 500 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm	StoPox GH 530 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm
Schwimm- und Verschleißschicht	StoPur EZ 500 (vorgefüllt) Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm	StoPox TEP MultiTop (vorgefüllt) Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8mm
Deckversiegelung	StoPox DV 502	StoPox DV 100
Schichtdicke	> 4 mm	> 4 mm
Systemansicht		

Bodenplatte/Weiße Wanne

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anforderung an Rissüberbrückung Keine großen Temperaturwechsel Gefahr rückseitiger Durchfeuchtung 		
System	StoFloor Traffic WL 100	StoFloor Traffic WL 100	StoFloor Traffic BB OS
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Diffusionsoffene, starre und farbige Beschichtung Lösemittelfrei und wasserverdünbar 	<ul style="list-style-type: none"> Diffusionsoffenes, starres und farbiges Oberflächenschutzsystem Lösemittelfrei und wasserverdünbar Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026, Oberflächenschutzsystem OS 8 	<ul style="list-style-type: none"> Starre, farbige Beschichtung, geprüft gegenüber rückseitiger Durchfeuchtung Lösemittelfrei Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026, OS 8
Grundierung	StoPox WL 100 (für glänzende Oberflächen) oder StoPox WL 200 (für matte Oberflächen) + Wasser max. 20 %	StoPox WG 100	Grundierspachtel bzw. Grundierung: StoPox GH 502, StoPox GH 530 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Verlaufsspachtel		StoPox WG 100 mit StoQuarz 0,1–0,5 mm (1:0,8) Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm	
Deckversiegelung	StoPox WL 100 (für glänzende Oberflächen) oder StoPox WL 200 (für matte Oberflächen) + Wasser max. 10 %	StoPox WL 100 (zweimal) + Wasser 10 %	StoPox BB OS oder StoPox DV 100
Schichtdicke	< 1 mm	ca. 1,5 mm bzw. 2,5 mm (ÜZ)	ca. 1,5 mm bzw. 2,5 mm (ÜZ)
Systemansicht			

Zwischendeck

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Seitlich geschlossene oder offene Garage Belastbar bei hoher Schub- und Scherkräfteinwirkung Begleitende Rissbehandlung
System	StoFloor Traffic BB OS
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Hohe mechanische Belastbarkeit Einfache Ausführung Vielfältige Farbgebung Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026, Oberflächenschutzsystem OS 8
Grundierung	Optional je nach Saugfähigkeit des Betonuntergrundes mit StoPox GH 530
Verlaufsspachtel	StoPox GH 530 (1:0,7) mit StoQuarz 0,1–0,5 mm Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Deckversiegelung	StoPox BB OS (Innenbereich), StoPox DV 100 (Außenbereich)
Schichtdicke	ca. 1,5 mm bzw. 2,5 mm (ÜZ)
Systemansicht	

Zwischendeck

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Seitlich geschlossene oder offene Garage Anforderung an Rissüberbrückung
System	StoFloor Traffic Elastic PM MultiBase
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Kurze Sperrzeiten, reduzierte Stillstandkosten Sehr geringer Verschleiß, hohe Dauerhaftigkeit UV- und farbstonstabil Keine separate Kopfversiegelung Verringerte Materialkosten Reduzierter Transportaufwand auf die Baustelle
Grundierung	StoPox GH 500 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Schwimmschicht	StoPur PM MultiBase
Verschleißschicht	StoPur AC MultiCoat
Schichtdicke	> 4 mm
Systemansicht	

StoCretec Empfehlungen

Rampen

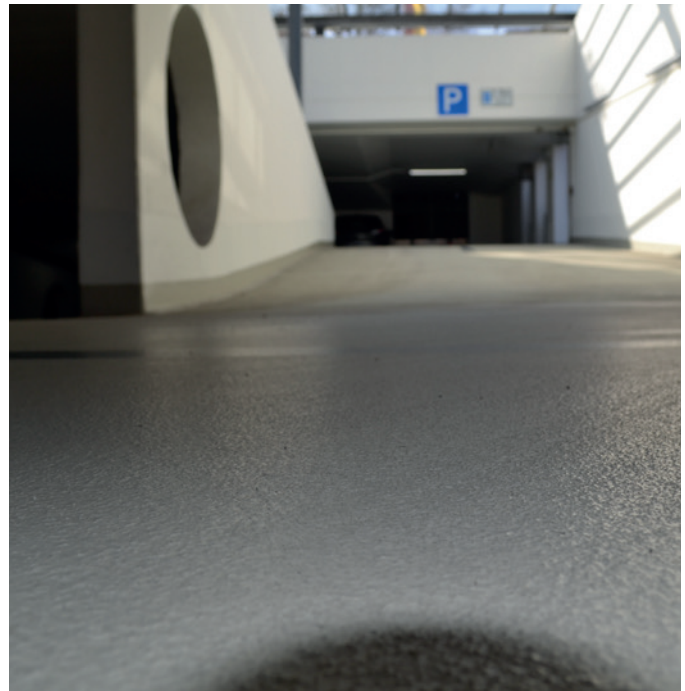
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> · Hohe Schub- und Abriebelasten · Hohe Anforderungen an Rutschhemmung · Zähnharte, widerstandsfähige Oberfläche · Gefahr rückseitiger Durchfeuchtung 	
System	StoFloor Traffic DV 100	StoFloor Traffic Elastic 590 EP
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> · Hohe Griffigkeit · Gute mechanische Beständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> · Einstreubelag · Hohe Schichtdicken · Gute Haftung auf mattfeuchten, zementösen Untergründen ohne zusätzliche Grundierung
Grundierung	StoPox GH 502, StoPox GH 530 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm	Optional bei stark saugenden Untergründen: StoPox GH 205 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Beschichtung	StoPox GH 502, StoPox GH 530 Abstreuen mit StoQuarz 0,6–1,2 mm	StoPox 590 EP Abstreuen mit Granitsplitt 0,5–1,0 mm
Deckversiegelung	StoPox DV 100	StoPox CS 100 (Innenbereich)
Schichtdicke	> 2,5 mm	> 3,0 mm
Systemansicht		

Freideck

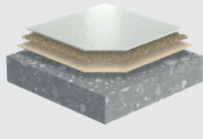
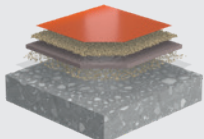
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> · Anforderung an Rissüberbrückung · Großer Temperaturwechsel/Frost möglich · Hohe Anforderung an Rutschhemmung 	
System	StoFloor Traffic Elastic EZ 500	StoFloor Traffic Elastic BA 2000
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> · Erhöhte Rissüberbrückung · Elastischer Zweischichtbelag nach OS 11a, Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026 	<ul style="list-style-type: none"> · Erhöhte Rissüberbrückung · Elastischer Zweischichtbelag nach OS 10, Übereinstimmungszertifikat gemäß MVV TB
Grundierung	StoPox GH 500, StoPox GH 530 für erdberührte Bereiche Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm	StoPox BV 100 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Schwimmschicht	StoPur EZ 500	Haftprimer StoPur VS 70 Abdichtung StoPur BA 2000
Verschleißschicht	StoPur EZ 502 (vorgefüllt) Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm	StoPox TEP MultiTop (vorgefüllt) Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Deckversiegelung	StoPox DV 502 glänzend alternativ: StoPur DV 505, vergilbungsfreie, matte Deckversiegelung	StoPox DV 100 glänzend
Schichtdicke	>4,5 mm	>4,0 mm
Systemansicht		

Einfahrtsbereich/Rampe/Bodenplatte

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anforderung an Rissüberbrückung Belastbar bei hoher Schub- und Scherkrafteinwirkung Begleitende Rissbehandlung
System	StoFloor Traffic RZ 500
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Hohe mechanische Belastbarkeit Schnelle Ausführung Einsetzbar bei Temperaturen ab 0 °C Übereinstimmungszertifikat gemäß DIN V 18026, Oberflächenschutzsystem OS 8
Grundierung	StoPma GH 500 Abstreuen mit StoQuarz 0,5–1,2 mm
Verschleißschicht	StoPma RZ 500 (1:1,5) mit StoQuarz AS 300 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm
Deckversiegelung	StoPma DV 500
Schichtdicke	2,5 mm (ÜZ)
Systemansicht	



Gehflächen

Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anforderung an Rissüberbrückung Keine großen Temperaturwechsel Geringe mechanische Belastung 	
System	StoFloor Traffic BB OS	StoFloor Traffic WL 100
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Starre Beschichtung 	<ul style="list-style-type: none"> Diffusionsoffene, starre und farbige Beschichtung Lösemittelfrei und wasserverdünnbar
Grundierung	StoPox GH 502, StoPox GH 530 Abstreuen mit StoQuarz 0,3–0,8 mm	StoPox WL 100 (für glänzende Oberflächen) oder StoPox WL 200 (für matte Oberflächen) + Wasser max. 20 %
Deckversiegelung	StoPox BB OS oder StoPox DV 100	StoPox WL 100 (für glänzende Oberflächen) oder StoPox WL 200 (für matte Oberflächen) + Wasser max. 10 %
Schichtdicke	ca. 1 mm	< 1 mm
Systemansicht		

Produkttempfehlungen Innenraum & Akustik

Innenfarben für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen

Produktname	Anforderungen an Wand und Decke						
	Nassabriebklasse (nach EN 13300)	Deckvermögen (nach EN 13300)	Glanzgrad (nach EN 13300)	Farbton- auswahl	Flächendesinfektionsmit- telbeständigkeit	Lebensmittelbe- reicheignung	Schimmelpilz- hemmend
StoColor PuranClean	1	2	Matt (leichter "Sheen-Effekt")	■ ■	■ ■	■ ■	
StoColor Opticryl Matt	1	2	Stumpfmatt	■ ■	■ ■	■ ■	
StoColor Opticryl Satinmatt	1	2	Mittlerer Glanz	■ ■	■ ■	■ ■	
StoColor Opticryl Satin	1	2	Mittlerer Glanz	■ ■	■ ■	■ ■	
StoColor Opticryl Gloss	1	2	Glänzend	■ ■	■ ■	■ ■	
StoColor Sil In	2	1	Stumpfmatt	■	■ ■	■ ■	■ ■
StoColor Sil Comfort	2	2	Stumpfmatt	■	■ ■		■ ■

■ ■ sehr gut
■ gut
□ bedingt

StoSilent Akustiksysteme für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen

Systemname	Eigenschaften				Einsatzbereich	
	Akustikplatte	Oberfläche	Maximale Schallabsorption αW nach EN 11654 ¹⁾	Baustoff- klasse	Decke	Wand
StoSilent Modular 100	PET-Recyclingfaser mit Aluminiumrahmen	Vliesoberfläche	1)	B-s1,d0	■ ■	auf Anfrage
StoSilent Modular 200	Blähglasgranulat	StoSilent Top	1)	B-s1,d0	■ ■	auf Anfrage

■ ■ sehr gut
■ gut
□ bedingt

¹⁾ Abhängig von Abhängöhe, Format und Schlussbeschichtung
²⁾ nach ASTM C 423, Werte abhängig von der Konstruktionshöhe

Die Wand- und Deckenbeläge im Überblick

Produkt	Produkteigenschaften					Lösung		Gestaltung	
	Prüfsiegel	Tapezier- maschinen- geeignet	Aqua-Quick- Technologie	Pigmentiert erhältlich	Wandklebe- verfahren	Rissüber- brückend	Mechan- ische Belastbarkeit	Gestaltungs- vielfalt	Individuelle Motive
StoTap Pro ¹⁾		■ ■	■	■	■ ■	■	■ ■	■ ■	
StoTap Individual			■ ■		■ ■	■	■	■ ■	■ ■
StoTex Avantgarde		■ ■	■		■ ■	■	■	■	
StoTex Classic		■ ■	■	■	■ ■	■	■	■	
StoEuro Trend		■ ■						□	

■ ■ sehr gut
■ gut
□ bedingt

¹⁾ Produkteigenschaften variieren je nach Artikel

Glossar Produktempfehlungen

StoColor Opticryl

Schadstoffgeprüfte, matte, seidenmatte oder glänzende Acrylatfarbe, Nassabrieb 1 und Deckvermögen 2 nach EN 13300. Anwendung für strukturerhaltende und strapazierfähige Wand- und Deckenflächen. Besondere Eignung für StoTap-/StoTex-Wandbeläge. Hoher Weißgrad, beständig gegenüber vielen Flächendesinfektionsmittel, lösemittel- und weichmacherfrei.

StoColor Sil

Konservierungsmittelfreie, stumpfmatte Dispersionsilikat-Innenfarbe, Nassabrieb 2 und Deckvermögen 1 nach EN 13300. Anwendung für Anstriche mit mineralischem Charakter auf Wand- und Deckenflächen. Durch die schimmelpilzhemmende Wirkung für Sanierungen und als vorbeugender Anstrich für Lebensmittelbereiche. Beständig gegenüber vielen Flächendesinfektionsmittel, lösemittel-, weichmacher- und konservierungsmittelfrei.

StoColor Sil Comfort

Konservierungsmittelfreie, extrem matte Dispersionsilikat-Innenfarbe, Nassabrieb 2 und Deckvermögen 2 nach EN 13300. Anwendung für Anstriche mit mineralischem Charakter, direkt auf glatte Wand- und Deckenflächen (StoLevell In XXL, StoLevell In Fill, Weissputze). Schimmelpilzhemmend, sehr gute Wasserdampfdurchlässigkeit. Beständig gegenüber vielen Flächendesinfektionsmittel, lösemittel- und weichmacherfrei.

StoColor PuraClean

Hoch reinigungsfähige, schadstoffgeprüfte, wässrige 1K-Lackfarbe, Nassabrieb 1 und Deckvermögen 2 nach EN 13300. Anwendung für höchste mechanische Beanspruchung (z. B. Glasdekokewebe, Beton) auf Wand- und Deckenflächen, speziell für Treppenhäuser und andere Flächen mit erhöhter mechanischer, Belastung, wie z. B. Eingangs- und Wartebereiche. Beständig gegenüber Flächendesinfektionsmittel laut Prüfbericht, frei von fogging-aktiven Substanzen.

StoColor Dryonic®

Fassadenfarbe mit Dryonic® Technology, bionisches Wirkprinzip für trockene Fassaden gegen Algen- und Pilzbefall, ohne bioziden Filmschutz. Anwendung im Außenbereich auf mineralischen, organischen und schrägen, nicht feuchteempfindlichen Untergründen bis 45° Neigung. CO₂-Diffusion: Klasse C1 gemäß EN 1062-1. Optional mit X-black Technology erhältlich: Hitzeschild gegen solare Aufheizung.

StoColor Lotusan®

Fassadenfarbe mit Lotus-Effect® Technology, natürlich gegen Algen und Pilze, ohne bioziden Filmschutz, bei der Schmutz mit dem Regen abperlt. Anwendung für Anstriche mit reduzierter Anhaftung von Schmutzpartikeln auf mineralischen und organischen Untergründen. Optional als StoLotusan® Oberputz mit Lotus-Effect® Technology

StoSilent Modular 100

Schallabsorbierendes Deckensegel aus PET-Recyclingfasern mit Aluminiumrahmen. Werkseitig vormontiertes Montagesystem mit Noniushänger, Gewindestangen oder Drahtseil-abhänger. Zertifiziert nach dem Öko-Tex® Standard 100.

StoSilent Modular 200

Schallabsorbierendes Deckensegel aus Blähglasgranulat mit fein strukturierter Farbbeschichtung. Werkseitig vormontiertes Montagesystem mit Noniushänger, Gewindestangen oder Drahtseilabhänger. Mit 4cm dicker Auflage aus PET-Faser.

StoCryl BF 700/750

Bodenfarbe, emissionsarm, mit Metalleffekt. Anwendung für Innenbereiche als farbige Beschichtung auf mineralischen Untergründen wie Beton- oder Zementestrich oder anderen begehbaren Flächen mit geringer mechanischer Belastung.

StoPur EB 200

Polyuretan-Balkonbeschichtung, dickschichtig, hoch rissüberbrückend. Als farbige Beschichtung für Balkone und Laubgänge auf zementgebundene Untergründe wie Beton- oder Estrichflächen. Hoch rissüberbrückend und kalteelastisch. Gestaltungsmöglichkeit: StoChips-Einstreuung.

StoCrete SM

Schnellreparaturmörtel, kunststoffmodifiziert, zementgebunden, für Schichtdicken zwischen 3 und 40 mm. Als Betonersatz zur Instandsetzung von Balkonuntersichten und Betontragwerken.

StoLevell Calce FS

Ökologische Funktionsspachtelmasse auf Kalkbasis für das StoCalce Functio Sorptionssystem. Mineralisch, konservierungsmittelfrei, sehr gutes Feuchtmanagement, trägt zur Optimierung des Wohnraumklimas bei. Schnelle Sorption und Desorption.

StoTap Individual

Einzigartige Fototapete auf einer wasseraktivierbaren Klebefläche mit frei wählbaren Motiven. Mechanisch belastbar, rissüberbrückend bei Schwind- und Trocknungsrisse, zeit- und kostensparende Verarbeitung, kein zusätzlicher Kleber notwendig.

StoTherm Classic®

Zementfreies Wärmedämm-Verbundsystem mit maximaler Rissicherheit und Stoßfestigkeit. Hagel-, Starkregen- und Orkanfest nach FIBAG® - Simultantest (im entsprechenden Systemaufbau - höchste Hagelwiderstandsklasse 5). Passivhausgeeigneter, zementfreier und organischer Systemaufbau. Brandverhalten Klasse B, C nach EN 13501-1. Ballwurfsicher nach DIN 18032-3. Lotus-Effect®-Technology und Anti-Elektro-Smog optional.

StoTherm Mineral

Nichtbrennbares Wärmedämm-Verbundsystem, gemäß Klasse A2 nach EN 13501-1 besonders geeignet für Hochhäuser und öffentliche Gebäude. Freie Wahl an Oberputzen und dekorative Fassadengestaltung mit Keramik oder Naturstein. Schlagfestigkeit im entsprechenden Systemaufbau bis Hagelwiderstandsklasse 3.

StoTherm Vario

Wärmedämm-Verbundsystem mit mineralischem Unterputz für vielfältige Oberflächen. Dekorative Gestaltung mit freier Wahl an Oberputzen, Keramik und Naturstein. Brandverhalten Klasse B, C nach EN 13501-1, abhängig vom Systemaufbau. Schlagfestigkeit im entsprechenden Systemaufbau bis Hagelwiderstandsklasse 3. Lotus-Effect® optional.

StoVentec R

Vorgehängte, hinterlüftete Fassade mit fugenloser Putzoberfläche. Nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten mit Farbtönen, Stukturen und Materialien, auch gebogene Formen möglich. Geeignet für Passivhausstandard durch zertifizierte Unterkonstruktion.

StoBrick

Fassadenbekleidender Klinker für StoTherm- und StoVentec-Fassadensysteme. Frostbeständig gemäß EN ISO 10545-12. Das Sto-Brick-Sortiment wird laufend erweitert. Durch die Kombination von über 40 Steinen, 3 Formaten und durch die Anordnung in unterschiedlichen Läuferverbänden sowie die variabel gestaltbare Fugenausbildung entstehen langlebige und ästhetische Fassadenoberflächen für den Bildungsbau.

StoStone

Fassadenbekleidende Natursteinfliesen für StoTherm- und StoVentec-Fassadensysteme. Geringe Wasseraufnahme und Frostbeständigkeit. Unterschiedliche Formatigkeit und Gestaltungsfreiheit bezüglich Legeverband und Fugenausbildung.

Sto-Glass Mosaic

Glasmosaik für StoTherm- und StoVentec-Fassadensystem. Durch die hohe Maßgenauigkeit und die Tiefenwirkung entstehen unverwechselbare Wandbilder. Die Fliesen werden als Mosaikbogen mit 30x30 cm geliefert und sind so flächig rasch zu verlegen. Es stehen 40 verschiedene Farbtöne in zwei Mosaikgrößen zur Auswahl.

Hauptsitz

Sto Ges.m.b.H.

Richtstraße 47
9500 Villach
Telefon 04242 33133 0
Telefax 04242 34347

info.at@sto.com
www.sto.at

Persönlicher Ansprechpartner